

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kern der Deutschen Sprachkunst aus der ausführlichen  
Sprachkunst (Tit.) Herrn Professor Gottscheds**

**Gottsched, Johann Christoph**

**Leipzig, 1766**

**VD18 12633739**

II. Theil. Die Wortforschung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16949**





Des  
Kerns der Sprachkunst,  
II. Theil.  
Die Wortforschung.

---

Das I. Hauptstück.

Von den Wörtern überhaupt, und  
ihrer Eintheilung.

**W**örter sind solche Zeichen der Gedanken, die man mit dem Munde aussprechen kann. So vielerley also die Gedanken sind, so vielerley Wörter muß auch eine Sprache haben. Wenigstens hat die deutsche dergleichen.

Es giebt aber dreyerley Gedanken. Denn wir denken I. an Dinge, die für sich bestehen, oder doch dafür angesehen werden, und an ihre Eigenschaften; z. E. Gott und Geister, Himmel und Erde, Gestirne, Thiere, Bäume, Steine, Flüsse, Berge, Gebäude u. d. gl. Dazu kommt, was wir an ihnen wahrnehmen, als: Größe, Farbe, Figur, Bewegung, Ruhe, Leben und Tod, Tugend und Laster, Kunst und Wissenschaft, u. d. gl. Alle Wörter nun, womit wir solche Dinge benennen, und da vor  
sich



sich ein, eine, ein; oder der, die das, setzen läßt, heißen die Nennwörter (Nomina).

Die II. Gattung der Gedanken, geht auf die Veränderungen der Dinge, wenn sie etwas thun, oder leiden; z. E. gehen, stehen, liegen, wachen, schlafen, essen, trinken, steigen, fallen, wachsen, welken, schwimmen, sinken u. d. m. Hiebey sieht man nun insgemein auf die Zeit, wann solches geschehen ist, geschieht, oder geschehen wird: und darum nennet man dieselben Wörter, die solches ausdrücken, Zeitwörter, (Verba).

Die III. Gattung der Gedanken beschäftigt sich mit den Verbindungen der Wörter, oder Verhältnissen der obigen Dinge. Damit man nämlich verstehen könne, was man sagen will: so müssen noch allerley kleine Wörter die Meynung des Redenden bestimmen. Z. E. der Frühling, ist ein Nennwort; Kommen, ein Zeitwort. Will ich aber sagen, daß er in diesem Jahre langsam den Anfang nehme; so saget man: der Frühling komme dießmal sehr spät. Diese drey letzten heißen also Bestimmungswörter, (Particulæ).

Die ganze Sprache besteht also, aus Nennwörtern, Zeitwörtern und Bestimmungswörtern.

### Von Nennwörtern.

Wenn ein Nennwort für sich einen völligen Gedanken machet, so heißt man selbiges ein Hauptwort (Substantivum); z. E. Gott, Engel, Mensch, Haus, Baum. Wenn aber das Nennwort für sich  
keinen



## 78 Das I. Hauptst. Von den Wörtern

Keinen völligen Gedanken giebt, so heißt man es ein Beywort (Adjectivum), z. E. groß, lang, breit, tief. Hier weis ich noch nicht, was ich eigentlich denken soll: bis man hinzusetzt: ein großer Mann, ein langer Weg, ein breites Feld, ein tiefer See; ein großer Stern, ein schönes Kind.

Man merke nur, daß auch aus Beywörtern bisweilen Hauptwörter werden: z. E. aus den obigen, wird die Größe, Länge, Breite, Tiefe; wenn man an diese Dinge allein denken will. So wird auch die Zahl der Hauptwörter oft aus Zeitwörtern vermehret: z. E. aus thun und lassen, reden und schweigen, wird das Thun und das Lassen; das Reden und das Schweigen.

Die Hauptwörter brauchet man entweder selbst; oder man nimmt an ihrer statt, der Kürze wegen, andere kleinere Wörter. Z. E. wenn Alexander zum Diogenes sagen will: dieser solle sich eine Gnade von ihm ausbitten; so müßte er sagen: Diogenes bitte für den Diogenes, von Alexandern, eine Gnade aus. Dieses zu verkürzen, saget man nun: Bitte dir bey mir eine Gnade aus. Da nun diese kleine Wörter für die Nennwörter, d. i. anstatt ihrer, gesetzt werden: so nennet man sie Fürwörter (Pronomina).

Sowohl Menschen als Thiere sind von zweyerley Geschlechtern: außer ihnen aber giebt es noch unzählliche Dinge, die keins von beyden haben, sondern zu einer unbestimmten Art gehören. Daher hat man in den Nennwörtern einer Sprache dreyerley Ge.



## überhaupt und ihrer Eintheilung. 79

Geschlechter, das männliche, weibliche, und unbestimmte. Diese drückt man durch gewisse kleine Wörter, ein, eine, ein, oder der, die, das, aus. Z. E. ein Berg, eine Wiese, ein Feld, der Mann, die Frau, das Kind. Und daher heißen diese Wörter Geschlechtswörter, (Articuli).

### Von den Zeitwörtern.

Auch diese haben zwei Arten unter sich. Die erste Art bedeutet schlechtthin ein Thun oder Leiden, in einer bestimmten oder unbestimmten Zeit, nach einem Nennworte oder Fürworte. Z. E. Petrus schreibt; Paulus gieng; Lukas wird kommen; Ich sitze; du stehst; er liegt; wir fahren; sie reiten. Diese Art heißt schlechtweg das Zeitwort, und hat mit dem Nennworte nichts gemein.

Die zweite Art aber führet außer dem Thun und Leiden, auch einen Hauptbegriff mit bey sich, der auch ohne Nennwort verständlich ist. Z. E. ein Schreibender, der Sitzende, etwas Geschriebenes, das Gedruckte. Weil nun diese Art von Wörtern theils vom Zeitworte, theils vom Nennworte etwas an sich hat; z. E. daß sie einen Artikel annehmen; und also das Mittel zwischen beyden halten: so nennt man sie Mittelwörter (Participia).

### Von Bestimmungswörtern.

Einige davon werden zu den Zeitwörtern gesetzt, ihre unbestimmte Bedeutung etwas näher anzudeuten; z. E. er studiret steißig, geht langsam,  
sam,



sam, läuft stark, kömmt spät, arbeitet viel, oder wenig.

Eine andere Art wird zu den Haupt- und Fürwörtern gesetzt, allerley kleine Nebenumstände derselben zu bestimmen, z. E. Alexander kömmt zum Diogenes. Der Regen fällt vom Himmel: der Soldat flieht vor dem Feinde, u. d. gl. Weil sie nun allezeit vor dem Hauptworte stehen, so nennet man sie Vorwörter (Præpositiones).

Noch eine andere Art verbindet nur das vergangene mit dem folgenden: z. E. Gott hat nicht nur den Himmel, sondern auch die Erde, ja alles, was darinn lebet und schwebet, erschaffen: so sind nicht, nur, sondern, auch, ja, darinn, und, solche Verbindungswörter. Alle diese nur, mit unzähllichen andern, nennet man deswegen Bindewörter (Conjunctiones).

Endlich giebt es noch Wörter, die den Gemüthszustand des Redenden bestimmen, und seine Leidenschaften ausdrücken: z. E. Wehe mir! daß ich ein Fremdling bin zu Mesech 2c. O! daß ich Flügel hätte, wie die Tauben. Wohl her! laßt uns wohlleben 2c. Ey! wie fein brichst du den Tempel ab 2c. Wohl mir! Weg mit diesem! Alle solche Wörter nun werden zwischen die andern geschaltet, und heißen Zwischenwörter (Interjectiones).

Nimmt man nun alle diese Unterschiede zusammen: so haben wir neun Arten der Wörter im Deutschen; in welche jene drey obige Gattungen getheilet werden.



I. Benennungen der Dinge.

1. Geschlechtswörter Articuli.
2. Nennwörter, Nomina.
  - a. Hauptwörter, Substantiva.
  - b. Benwörter, Adjectiva.
3. Fürwörter Pronomina.

II. Das Thun und Leiden anzudeuten.

1. Zeitwörter, Verba.
2. Mittelwörter, Participia.

III. Bestimmungswörter.

1. Nebenwörter, Adverbia.
2. Vorwörter, Præpositiones.
3. Bindewörter, Conjunctiones.
4. Zwischenwörter, Interjectiones.

---

---

## Das II. Hauptstück.

### (Vom Geschlechtsworte, Articulo.)

**D**as Geschlechtswort ist zweyerley, ein unbestimmtes, Ein, eine, ein; und ein bestimmtes, der, die, das. Das erste brauchet man, wenn man noch von keiner gewissen Sache reden will: als ein Stern, ein Berg, eine Frucht, ein Haus, ein Ding: das zweyte, wenn man gleichsam mit Fingern auf die Sache zeigt: der Mond, die Sonne, das Gestirn; der Mann, die Frau, das Kind.

Kern der Sprachk.

§

Diese



Diese Wörterchen aber verändern sich in allen drey Geschlechtern am Ende in etwas, wenn man auf allerley Fragen damit antworten will; und zwar folgendergestalt.

### Abänderung des unbestimmten Geschlechtswortes Ein,

	männlich.	weiblich, unbestimt.
1. Wer?	Ein Mann,	eine Frau, ein Kind.
2. Wessen?	Eines Mannes,	einer Frau, eines Kindes.
3. Wem?	Einem Manne	einer Frau, einem Kinde.
4. Wen?	Einen Mann,	eine Frau, ein Kind.
5. Anruf!	O du Mann,	o du Frau, o du Kind.
6. Von wem?	Von einem Manne,	einer Frau, einem Kinde.

Diese sechs Endungsarten haben die Lateiner Casus, Fälle genennet; aber unbequem: daher wollen wir sie lieber schlechtweg, Endungen nennen, und zwar folgendergestalt:

Die erste Endung,	oder Nennendung,	Nominativus,
Die zweyte,	oder Zeugendung,	Genitivus,
Die dritte,	oder Gebendung,	Dativus,
Die vierte,	oder Klagedung,	Accusativus,
Die fünfte,	oder Rufendung,	Vocativus,
Die sechste,	oder Nehmendung,	Ablativus,

Diese Namen und Unterschiede werden wir bey allen Nenn. Für- und Mittelwörtern brauchen.

Die Dinge davon man redet, sind entweder einzeln, oder in mehrerer Anzahl: z. E. Mann, Männer; Frau, Frauen; Ding, Dinge. Hier hat nun das unbestimmte Geschlechtswort ein, zwar bey den einzeln Dingen seine Endungen: bey der mehrern Zahl aber, hat es im Deutschen gar nichts

zu



zu thun: denn man sagt schlechtlin, Männer, Weiber, Kinder.

Mit dem bestimmten Geschlechtsworte hergegen ist es ganz anders. Denn es hat nicht allein bey der einzelnen, sondern auch bey der mehrern Zahl statt:

Einfach.

	männlich,	weiblich,	ungewiß.
Nennendung,	der Mann.	die Frau,	das Kind.
Zeugend.	des Mannes.	der Frau,	des Kindes.
Gebend.	dem Manne.	der Frau,	dem Kinde.
Klagend.	den Mann.	die Frau,	das Kind.
Rufend.	o du Mann.	o du Frau,	o du Kind.
Nehmend.	von dem Manne,	von der Frau,	von dem Kinde.

Vielfach.

Nennendung,	die, Männer, Frauen, Kinder,
Zeugend.	der, nicht derer oder deren,
Gebend.	den, nicht denen
Klagend.	die, in allen Geschlechtern
Rufend.	o ihr, durchgehends.
Nehmend.	von den, nicht denen,

I. Regel. Man muß der, von derer, wie den von denen, genau unterscheiden.

Die ersten sind Geschlechtswörter, und stehen allemal bey dem Hauptworte; die letzten aber sind Fürwörter, die auch ohne ein Hauptwort stehen können.

Z. E. im 6 Cap. Joh. steht sehr richtig: Jesus nahm die Brodte, dankete, und gab sie den Jüngern (NB. Geschlechtsw.); die Jünger aber denen, (NB. Fürwort) die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen (NB. Geschlechtsw.) Desgl. im 15. Matth. und die gegessen hatten, derer war bey viertausend Mann.



II. Regel. Das Geschlechtswort wird oft mit gewissen Veywörtern, wo es sich thun läßt, zusammen gezogen.

z. E. Aus an dem, wird	am Tage liegen,
— an das —	ans Licht bringen,
— auf das —	aufs Land fahren,
— auf dem —	aufm Haupte tragen,
— aus dem —	ausm Kopfe reden,
— durch das —	durchs Wasser gehen,
— für das —	fürs Geld bekommen,
— hinter dem —	hinterm Ofen liegen,
— hinter den —	hintern Ofen werfen,
— in dem —	im Himmel seyn, u. s. w.

Und eben so ist es mit ins, vom, vors, vorm, vorn, überm, übern, übers, unterm, untern, unters, widern, widers, zum, zun, zur.

Ausnahme. Man ziehe nur niemals das an, und in, mit der Klagendung des Geschlechtswortes, im Schreiben zusammen.

z. E. an den Mann bringen, in den Himmel kommen, muß man nicht so kurz schreiben: an Mann bringen, in Himmel kommen. Denn eigentlich müßte es heißen an'n Mann bringen, in'n Himmel kommen; welches aber garstig wäre, weil mans nicht aussprechen kann. Im geschwinden Reden verbeißt mans zwar so: aber im Schreiben muß man genauer gehen.

III. Regel. Das Geschlechtswort dienet oft, die Bedeutungen der Wörter zu unterscheiden.

z. E. der Hal, die Ahle, die Armuth, das Armuth, der Asch, die Asche, der Bach, die Bache, der Bär, die Beere, der Band am Buche, das Band, zum Binden; der Bart, die Barte, der Bund, das Bund, z. E. Hâu; der Thor, das Thor, u. d. m. S. die größere Sprachkunst.

Das



## Das III. Hauptstück.

### Von den Hauptwörtern (Nominibus Substantivis).

**E**in Hauptwort ist ein solches Wort, davor sich ein, eine, ein; oder der, die, das, setzen läßt. Z. E. der Himmel, die Erde, das Meer: ein Mann, eine Frau, ein Kind.

Anmerk. Man merke auch an, daß alle Hauptwörter im Deutschen mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden; daran man sie also kennen kann.

Die Hauptwörter sind zweyerley. Einige geben Benennungen einzelner Dinge ab; und diese heißen eigene Namen (Nomina propria.)

Z. E. Europa, Deutschland, Elbe, Meissen, Leipzig, Peter, Paul; die nur einen Welttheil, ein Land, einen Fluß, eine Stadt, oder einen Menschen bedeuten.

Anderer aber sind Benennungen ganzer Gattungen und Arten von Dingen; (Nomina appellativa).

Z. E. Stern, Thier, Baum, Kraut, Stein, u. s. w.

### Von Bildung der Hauptwörter.

Ferner sind sie entweder einfach, oder zusammengesetzt.

Einfache, bestehen meistens aus einer Sylbe, und sind rechte Stammwörter; als Berg, Bund, Geist, Gott, Hand, Haus, Lamm, Land, Noth, Pferd, Tod.

§ 3

Zusam



Zusammengesetzte, entstehen durch die Verbindung zweyer oder mehrerer einfachen Wörter, oder auch nur gewisser Syllben, die im Anfange oder am Ende beygefüget werden.

Man setzet aber zusammen

1) Hauptwörter mit Hauptwörtern; als Amtmann, Blumenstrauß, Handschuh, Hofrath, Hutknopf, Lederhändler, Storchnest, u. s. w.

2) Beywörter mit Hauptwörtern; als Altenburg, Großenhahn, Großvater, Grünhahn, Langendorf, Neumarkt, Wildenfels, u. d. g.

3) Zeitwörter mit Hauptwörtern; z. E. Hebebaum, Lachtaube, Reisehut, Reitpferd, Schlafrock, Steigbügel, Straßamt, Tanzplatz, u. s. w.

4) Nebenwörter mit Hauptwörtern; z. E. Nachtheil, Schnellwage, Starrkopf, Tollkopf, Vollmacht, Weitschuß, Widerstand, Zutritt u. d. m.

5) Vorwörter mit Hauptwörtern; als Beyleid, Beystand, Hinterhaus, Mitleid, Obermacht, Vorhaus, Unterlage, Zusatz, u. s. w.

S. die größere Sprachk. a. d. 176 u. f. S.

I. Regel. Alle solche zusammengesetzte Wörter schreibe man in einem Stücke, ohne alle Abtheilung: es wäre denn, daß sie aus mehr als vier Theilen bestünden; oder zum Theile ausländisch wären.

Z. E. Hofrathstitel, Landmannskost, Sonntagskleid, und dergl. darf man nicht trennen; ob es gleich einige thun; imgl. Oberlandbaumeister, Reichsfeldzeugmeister, Oberforstmeisteramt, u. d. m. Allein Reichs General-Feldmarschall-Leutnant, wäre zu lang in eins zu ziehen; zumal da General und Leutnant nicht deutsch sind.

II. Re.



II. Regel. Man setze nicht ohne Noth Wörter zusammen, die sich nicht recht zusammen schicken, und in guten Schriftstellern nicht vorkommen.

Z. E. im Reiche pflaget man viel solch Ungezieser auszuhecken; als das Abmaß, die Obsorge, der Ansehenstand, die Vereigenschaftung, der Abschluß, rücktheilig, gemeinverläßig, die Vorkommenheiten, u. s. w.

Anmerk. Vielmals machet man im Deutschen auch aus Zeitwörtern, Hauptwörter.

Z. E. das Stehen und Gehen, das Warten und Hoffen, das Lügen und Trügen, das Fressen und Sausen, das Bitten und Flehen, u. d. m. Man muß aber auch hierinn Maas halten, und nichts zu kühn wagen.

Anmerk. Viel andere Hauptwörter werden durch gewisse Endungen gemachet, die man ihnen beyfüget. Diese sind nun hauptsächlich folgende:

e, als Buße, Größe, Härte, Ruhe, Schwere, Höhe, u. d. gl. Alle diese sind insgemein des weiblichen Geschlechtes.

el, als Aermel, Flügel, Frevel, Geißel, Himmel, Würfel. Diese Endung zeigt insgemein Verkleinerungen an; wie Gurt, Gürtel, u. d. gl. die vielfältig zum unbestimmten Geschlechte gehören.

en, als Boden, Faden, Frieden, Kasten, Laden, Orden, Rücken, u. s. w. Dahin gehören auch die Verkleinerungen, mit chen, als Bub, Bübchen, Magd, Mägdchen.

er, als Anger, Anker, Bauer, Brauer, Donner, Eimer, Kutscher &c. Diese sind meist des männlichen Geschlechtes; ausgenommen, die Leiter, das Leder, das Wetter.

ey, als Abtey, Büberey, Duhlerey, Comthurey, Eselen, Fischerey, &c. welches einige fälschlich durch ei, schreiben wollen. Diese sind des weiblichen Geschlechtes.

heit, Anwesenheit, Beschaffenheit, Bosheit, Dummheit, Erfahrenheit, &c. Auch diese sind weiblich.

inn, als Amtmanninn, Burggräfinn, Doctorinn, Freyherrinn, Gräfinn, Herzoginn, Jägerinn, Kaiserinn, Königin, &c. die gleichfalls weiblich sind.



keit, Artigkeit, Bangigkeit, Dienstfertigkeit, Ehrbarkeit, Einsamkeit, 2c. sind gleichfalls des weibl. Geschl.

lein, dieß sind die Verkleinerungen: Büchlein, Fräulein, Knäblein, Mägdelein, Männlein, Weiblein, 2c. und sind des unbestimmten Geschlechtes.

ling, als Abkömmling, Frühling, Jüngling, Klügling, Liebling, Neuling, Züchtling, 2c. sind männl. Geschl.

niß, als Vergerniß, Betrübniß, Bündniß, Gleichniß, 2c.

sal, Drangsal, Irrsal, Scheusal, Trübsal. Sie sind ungewiß. schaft, Bruderschaft, Dorfschaft, Erbschaft, Freundschaft, Gesellschaft, Grafschaft, 2c. sind weiblich.

thum, Alterthum, Christenthum, Eigenthum, Fürstenthum, Heiligthum, Lutherthum, Märterthum. Sind ungewiß.

ung, Achtung, Drohung, Erbarmung, Forderung, Hoffnung, Züchtigung. Diese sind weiblich.

Anmerk. Außer diesen giebt es noch Endungen ausländischer Wörter im Deutschen; als äer, al, aner, ant, anz, ast, ent, enz, et, ie, ik, ier, iner, irer, ist, it, iv, iz, on, ot, ut. S. die größere Sprachkunst a. d. 184 S. Sie sind alle aus der Verkürzung der fremden Endsyllben entstanden.

Anmerk. Indessen muß man die Zahl solcher ausländischen Wörter im Deutschen mehr zu vermindern, als zu vermehren suchen. Die meisten nämlich kann man gar wohl deutsch geben, wenn man seiner Muttersprache mächtig ist. Nur die Unwissenden nehmen gleich ihre Zuflucht zu fremden Wörtern.

### Von den dreyen Geschlechtern.

Es ist schon oben erinnert worden, daß die meisten Sprachen sich, in den Wörtern, des Unterschiedes der Geschlechter bedienen; nämlich des männlichen, weiblichen und ungewissen Geschlechtes. Wenn nun gleich in Deutschland nicht alle Landschaften darinnen eins sind: so muß man doch Regeln davon



davon geben, was sie in der besten Mundart für Geschlechter haben.

Man kann aber dieselben leicht aus den Wörtern der, die, das, erkennen, wenn man entweder reden höret, oder gute Schriften liest. Die Gewohnheit nämlich des Volkes, das eine Sprache recht spricht, ist die einzige und beste Lehrmeisterinn darinnen. Doch Ausländern und Anfängern die Sache zu erleichtern, merke man folgende Regeln.

### I. Vom männlichen Geschlechte.

Genus Masculinum.

1. Regel. Wörter, die männliche Namen, Aemter, Würden, oder Verrichtungen bedeuten; sind des männlichen Geschlechtes.

z. E. Adam, David, Johannes, der Kaiser, König, Herzog, Fürst, Graf, Herr, Mann, Vater, Sohn, Doctor, Priester, Kutscher, Bauer &c.

Hievon werden nur die Verkleinerungen, auf lein, chen, und el, ausgenommen, die insgemein zum ungewissen Geschlechte gehören; als das Männlein, das Söhnchen, das kleine Friedel, Gustel, u. d. gl.

Anmerk. Insgl. werden Gott und alle Geister zum männlichen Geschlechte gezählet.

2. Regel. Die Namen der Thiere sind männliches Geschlechtes.

Als z. E. der Aff, Bär, Biber, Fuchs, Hund, Igel, Ieu, Wolf, u. s. w. Der Adler, Falk, Fink, Geyer, Storch, Vogel, &c. Der Aal, Bärtsch, Brassem, Fisch, Hecht, Karpen, &c. Der Drach, Floh, Frosch, Käfer, Wurm, Molkendieb, Schmetterling &c.



Ausgenommen werden aber, von allen Arten etliche  
3. E. weibliche.

Von Thieren: die Gemse, Kaze, Maus, Rake, Ziege.

Von Vögeln: einige Singvögel, Amsel, Dole, Drossel, Elster,  
Goldammer, Krähe, Lerche, Meise, Nachtigall, Schwalbe,  
Tauben, Wachtel, 2c. imgl. die Ente, Gans, die Henne.

Von Fischen: die Aalraupe, Auster, Barbe, Brücke, Forelle,  
Karausche, Quappe, Schmerle, Schnecke, Schulle, 2c.

Von Ungeziefern: die Ameise, Biene, Brämsen, Eidere,  
Fliege, Hornisse, Hummel, Kröte, Wade, Wülbe, Nat-  
ter, Otter, Raupe, Schlange, Wespe.

Zum ungewissen Geschlechte gehören wenige, die  
unter einem Namen beyde Geschlechter bedeuten: als das  
Thier, das Ungeziefer, Ferkel, Füllen, Huhn, Kamehl, Lamm,  
Nasenhorn, Pferd, Reh, Rind, Schaf, Schwein und Wiesel.

Anmerk. Viele Thiere aber haben für beyde Ge-  
schlechter besondere Namen: als der Bär, die Bä-  
rinn; der Bock, die Ziege; der Eber, die Sau; der  
Fuchs, die Füchsin; der Ganser, die Gans; der  
Hahn, die Henne; der Hengst, die Stutte; der Hirsch,  
die Hindinn; der Hund, die Pöke; der Kater, die  
Kaze; der Ochse, die Kuh, 2c.

3. Regel. Die Namen der Berge, Kräuter,  
Winde, Witterungen und Zeiten sind männ-  
liches Geschlechtes.

Als Berge, der Apennin, der Atlas, Brocken, Kau-  
kasus, Pico; und alle die mit Berg zusammen-  
gesetzt sind, als Blocksberg, Fichtelberg u. s. w.  
Kräuter, Beinfuß, Ehrenpreis, Epheu, Hopfen, Klee,  
Knoblauch, Kummel, Lavendel, Majoran, u. s. w.

Ausgen. die Krausemünze, Nesseln, Raute, u. s. w.  
Winde, der Orcan, Sturm, Zephir, und alle die  
mit Wind enden, als Ostwind, Südwind, West-  
wind, Nordwind, 2c.

Witte.



Witterungen, der Bliß, Donner, Frost, Hagel,  
Nebel, Regen, Schnee, Thau, &c.

Ausgen. die Hitze und Kälte, nebst den Schlossen, in der  
mehrern Zahl.

Zeiten, der Lenz, Frühling, Sommer, Herbst und  
Winter; der Monath, Tag, Morgen, Mittag,  
Abend, und der Augenblick.

Ausgen. die Nacht, Minute, Secunde, Stunde, und Wo-  
che. Ingl. das Jahr, und Jahrhundert.

4. Regel. Wörter, die sich auf ahn, al, all,  
alm, and, arm, apf, auch und aum enden,  
sind männliches Geschlechtes. Z. E.

ahn, der Mahn, Rahn, Krahn, Bahn, Zahn.

Ausgen. die Bahn, die Fahne, die Sahne.

al, der Pfahl, Saal, Stahl, Stral.

Ausgen. die Wahl, Quaal, und Zahl.

Ungewiß aber sind, das Gemahl, Einial, Mahl, Maal,  
und Thal.

all, der Ball, Fall, Gall, (ein laut) Hall, Knall,  
Schall, Stall, Schwall, u. s. w. ohne Ausnahme.

alm, der Halm, Psalm, Qualm, Salm, u. s. w.

and, der Band (am Buche), Brand, Rand, Sand,  
Stand, Strand u. s. w.

Ausgen. die Hand, und die Wand, ingl. das Band (zum  
binden), Gewand, Land und Pfand.

arm, der Arm, Darm, Harm, Schwarm.

ang, der Drang, Gesang, Fang, Hang, Klang,  
Stank, Zank, Zwang, u. s. w.

Ausgen. die Bank.

apf, der Klapp, Napf, Tapf, Zapf, u. s. w.

auch, der Gauch, Hauch, Rauch, Schlauch,  
Schmauch, Strauch.

aum, der Baum, Daum, Gaum, Raum, Schaum,  
Zaum. 5. Re.



5. Regel. Wörter, die sich auf el, elm, en, er, eig, eim, und eis endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

el, Bengel, Engel, Flegel, Gräuel, Gürtel, Himmel, Limmel, Regel, Mantel, Schlingel, Stängel, Zipfel, Zirkel, Zwickel, u. s. w.

Ausgen. die Eichel, Geißel, Gurgel, Kachel, Kugel, Nadel, Orgel, Regel: die aber Verkleinerungen sind, oder vorn ein Ge haben, sind des ungewissen Geschlechtes, als das Geflügel, Geflingel, Getümmel, Gewimmel, u. s. w. Endlich auch das Läger, Segel.

elm, der Helm, Schelm, u. s. w.

en, der Boden, Braten, Faden, Fladen, Frieden, Glauben, Haspen, Hopfen, Karren, Laden, Namen, Samen, Schaden, Wagen, Zapfen, u. s. w.

Ausgen. das Allmosen, Becken, Rissen, Wapen, Wesen, Zeichen, und alle die von den Zeitwörtern kommen: als das Gehen und Stehen, &c.

er, der Brummer, Hammer, Jammer, Kummer, Plunder, Schimmer, Schlummer, Zentner, Zunder.

Ausgen. die Kammer, die Klammer, die Leiter, die Ziffer, imgl. das Leder, Wasser, Wetter, Zimmer, Ungezieser.

eig, der Steig, Teig, und Zweig.

eim, der Feim, Honigfeim, Keim, Leim, Reim, Schleim.

eis, der Fleiß, Greis, Preis, Reiß, Schweiß, Steiß, Ausgen. das Eis, Reis, und die vorn ein Ge haben, als das Geheiß. Geleis, Gereiß, Geschmeiß, u. d. m.

6. Regel. Wörter, die sich auf ieb, ich, icht, ieg, irbs, isch und iz endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

ieb, der Dieb, Hieb, Trieb.

Ausgen. das Sieb.

ich,



ich, der Dietrich, Gänserich, Schlich, Stich, Strich.  
 icht, der Bericht, Bösewicht, Taugenicht, u. s. w.

Ausgen. die Sicht, Pflicht und das Licht, und die mit Ge anfangen, als das Gedicht, Gesicht, Gerücht, Gewicht; denen man mit Unrecht ein e anhenkt.

ieg, der Krieg, Sieg, Stieg.  
 irbs, der Knirbs, Kürbs.

isch, der Fisch, Plisch, Tisch, Wisch.

Ausgen. die mit Ge anfangen, das Gebüsch, Gemisch, Gezisch, u. s. w. die auch kein e am Ende brauchen.

iz, der Bliß, Riß, Schliß, Siß, Spiß, Wiß.

Ausgen. das Antliß, Geschüß, ohne e.

7. Regel. Wörter, die sich auf ein ock, of, ohn, ol, oll, olch, opf, orn, ort, ost, und oz endigen, sind männliches Geschlechtes. 3. E.

ock, der Block, Pflock, Rock, Stock, imgl. Trog.

Ausgen. das Schock.

of, der Hof, Soff, Stoff, Stoof.

ohn, und on der Hohn, Lohn, Thon, Ton, Thron.

ol, und oll, Groll, Knoll, Kohl, Pol, Spaniol, Zoll.

olch, der Dolch, Molch.

opf, Knopf, Kopf, Kropf, Schopf, Topf, Zopf, zc.

orn, der Born, Dorn, Zorn.

Ausgen. das Horn, Korn.

ort, und ord, der Bort, Hord, Mord, Nord, Ort, Port.

Ausgen. das Wort.

ost, der Frost, Most, Ost, Kost, Trost.

Ausgen. die Kost und die Post.

oz, der Kloß, Ploß, Roß, Troß.

Einige sagen auch das Kloß; und sprechen fälschlich Klotzsch.



8. Regel. Wörter, die sich auf ein uch, uck, umpf, und unk, us und us endigen, sind männliches Geschlechtes. Z. E.

uch, der Besuch, Bruch, Fluch, Geruch, Spruch, Versuch.

Ausgen. das Buch, Gesuch, und Tuch.

uck, und ug, der Druck, Ruck, Schluck, Schmuck, Spuck; imgl. Bug, Flug, Krug, Zug, Pflug, Trug, und Zug.

umpf, der Rumpf, Strumpf, Sumpf, Triumph, Trumpf.

und, der Bund, Fund, Grund, Mund, Schlund.

Ausgen. das Pfund, Mund, Bund, (Reiser.) und das Spund.

unk, der Prunk, Strunk, Trunk.

us, der Fluß, Fuß, Genuß, Gruß, Guß, Ruß, Ruß, Schluß, Schuß, u. s. w.

Ausgen. die Nuß; das Nus, und das Muß.

us, der Nuß, Puß, Schuß, Stuß, und Truß.

### Vom weiblichen Geschlechte.

Genus femininum.

1. Regel. Alle deutsche Namen und Benennungen, Aemter und Titel, Würden und Einrichtungen des Frauenvolks, sind weibliches Geschlechtes. Z. E.

Namen, Adelgunde, Adelheit, Erdmuth, Ernestine, Gertraut, Kunigunde, Katharine, Luise, Susanne, u. s. w.

Benennungen, Base, Dirne, Frau, Jungfrau, Magd, Ruhme, Mutter, Nichtel, Schwester, Tochter, Wärterinn, &c.

Ämter, Kaiserinn, Königin, Herzoginn, Fürstinn, Gräfinn, Köchin, u. s. w.

Würden,



Würden, und Titel, Feldmarschallinn, Kammerherrinn, Oberstinn, Hauptmanninn, Hofrätthin, Doctorinn, u. s. w.

Verrichtungen und Lebensarten, als Amme, Bäuerinn, Bürgerinn, Hirtinn, Kammerfrau, Köchinn, Nätherinn, Schäferinn, Schließerinn; Stubenmagd, Viehmagd, u. s. w.

Ausgen. das Weib und das Mensch; z. E. das Stubens-Mensch, Kammermensch, und das Frauenzimmer: welches eigentlich nicht von einer Person, sondern von vielen gesagt werden sollte. Endlich auch die Bekleinerungswörter, das Fräulein, Jungfräulein, Mägdelein, oder Mägdehen. NB die Fräulein ist falsch.

2. Regel. Die Namen der Flüsse, Bäume, Blumen und Früchte sind weibl. Geschlechtes. Z. E.

Flüsse, die Aar, Donau, Duna, Elbe, Fulde, Havel, Lippe, Leyne, Luppe, Neva, Oder, Oker, Pleiße, Seyne, Spree, Themse, Tiber, Trave, Weichsel, Weser, u. s. w.

Ausgen. der Don, Euphrat, Mayn, Nieper, Nil, Po, Pregel, Rhein, Tagus, und wenig andere.

Bäume, die Aesche, Birke, Buche, Ceder, Eiche, Erle, Espe, Fichte, Hasel, Kiefer, Tanne, ic.

Ausgen. der Baum, Busch, Hollunder-Strauch, Tarnus, Wacholder, und die mit Baum, Busch, oder Strauch verbunden werden.

Blumen, die Anemone, Aurikel, Hiacynth, Kaiserfrone, Lilie, Narcisse, Nelke, Rose, Tulpe, ic.

Ausgen. der Klee, Lavendel, und das Tausendschön.

Früchte, die Apricose, Beere, Birne, Dattel, Erdbeere, Feige, Gurke, Kirsche, Mandel, Melone, Mispel, Nuß, Pfirsich, Pflaume, u. s. w.

Ausgen. der Apfel, Knoblauch, Kürbis, und andere.

3. Re



3. Regel. Alle Wörter auf acht, lat, ast, und au, sind des weiblichen Geschlechtes. Z. E.

acht, die Acht, Fracht, Macht, Obacht, Pracht, Tracht, Wacht zc.

Ausgen. der Schacht, und der Pacht, imgl. der Pracht, wenn er das Laster bedeutet.

ät, dieß sind lauter fremde Wörter; als Communität, Confraternität, Facultät, Majestät, Nativität, Societät, Universität.

ast, die Hast, Kraft, Verhaft, und alle die sich auf schaft enden, Bruderschaft, Grasschaft, Freundschaft, u. s. w.

Ausgen. der Saft, Schaft, am Spieße, und der Taft.

au, die Au, Frau, Klau, Sau, Schau, u. s. w.

Ausgen der Bau, Pfau, Thau, und das Tau, ein Schiffseil.

4. Regel. Alle Wörter, die sich auf ein kurzes e enden, sind weibliches Geschlechtes. Z. E.

Die Aehre, Ehre, Gabe, Glocke, Gnade, Grube, Habe, Haube, Latte, Liebe, Lunte, Münze, u. s. w.

Ausgen. der Bube, Glaube, Name, Same, Knabe, Kabe, u. d. gl. Doch fraget sichs, lob man nicht; besser thäte, etlichen von diesen Wörtern das e zu nehmen; Z. E. der Bub, der Knab, und der Kab; andern aber ein n beyzufügen: wie dem Glauben, Namen, Samen; zumal da die diese beyde von Nomen und Semen herkommen.

Anmerk. Wegen der Namen der Landsmannschaften ist es gewiß, daß man übel saget: ein Sachse, Preuße, Franke, u. s. w. Besser ein Sachs, Preuß, Frank, Franzos, Dän, Schwed, wie man saget; ein Pohl, ein Ruß, ein Türk. Hernach henket man das e fälschlich an die Wörter des ungewissen Geschlechtes; z. E. Gedicht, Gesicht, Gewicht, Gerücht, Gespräch, Getön, Gehent, Geschüg, welche es gar nicht nöthig haben.

5. Regel.



5. Regel. Wörter, die sich auf heit, keit, enz, und ey endigen, sind weibliches Geschlechts. Z. E. heit, die Beschaffenheit, Bescheidenheit, Ergebenheit, Gewogenheit, Verlegenheit, Vermessenheit, Verwägenheit, u. s. w.

keit, die Billigkeit, Bitterkeit, Blödigkeit, Fröhlichkeit, Langsamkeit, Lieblichkeit, Mäßigkeit, u. s. w. enz, dieß sind lauter fremde; Condolenz, Excellenz, Jurisprudenz, Magnificenz, Nätheren u. s. w. ey, die Bettelen, Büberen, Dieberen, Hudelen, Läfelen, Mengeren, Näscheren, Nätheren, u. s. w.

Ausg. der Brey, das Ey, Contersey, und Geschrey,

6. Regel. Wörter, die sich auf ik, ie, ist, niß, und das fremde on endigen, sind weibliches Geschlechts. Z. E.

ik, die Arithmetik, Botanik, Dioptrik, Gnomonik, Hydraulik, Logik, Mechanik, Metaphysik, Raptoptrik, Optik, u. s. w.

Ausgen. die deutschen Wörter, der Blick und der Strick, imgl. das Genick, Geschick und Glück.

ie, die Astronomie, Astrologie, Chronologie, Geographie, Philosophie, &c. imgl. die wo das ie, zweyßyllbig ausgesprochen wird, als Calumnie, Ceremonie, Historie, Komödie, Tragödie, u. s. w.

ist die Mitgift, Schrift, Trift.

Ausgen. das Gift; und Stift, imgl. der Stift für einen Hefnagel.

niß, die Aergerniß, Bekümmerniß, Betrübniß, Erkenntniß, Erlaubniß, Finsterniß, Kümmerniß.

Doch werden viele davon auch von andern zum ungewissen Geschlechte genommen, z. B. das Aergerniß, Gedächtniß, Hinderniß, Vermächtniß, und in der Bibel, das Finsterniß, u. s. w.

Kern der Sprachk.

G

on,



on, die Ambition, Communion, Garnison, Nation, &c.  
Ausgen. die deutschen der Lohn, Lohn, Thon, imgl.  
Ton, und der Thron.

7. Regel. Wörter, die sich auf ucht, uft, uld,  
unft, ung, ur und uth, endigen, sind auch weiblichen  
Geschlechtes. Z. E.

ucht, die Bucht, Flucht, Frucht, Sucht, Zucht, &c.  
uft, die Duft, Gruft, Kluft, Luft.

Ausgen. der Schuft; als ein männl. Schimpfwort.  
uld, die Geduld, Huld, Schuld.

Ausgen. das Pult, und der Tamult.  
unft, die Ankunft, Vernunft, Junft, Zukunft, &c.

ung, die Änderung, Besserung, Lasterung, Ret-  
tung, Weigerung, Verzögerung, Züchtigung, &c.

Ausgen. der Sprung, und der Trunk.  
ur, die Cur, Clausur, Fuhr, Natur, Spur, Sta-  
tur, Uhr, Zufuhr.

uth, die Armuth, Bruth, Demuth, Gluth, Groß-  
muth, Huth, Behmuth, Wuth, u. s. w.

Ausgen. das Blut, das Gut imgl. der Gut,  
aufzusetzen, und der Muth, mit einigen zusammen-  
gesetzten; endlich der Schutt.

### Das ungewisse Geschlecht.

Genus Neutrum.

1. Regel. Alle Benennungen der Thiere, die  
beyden Geschlechtern eigen sind, haben das ungewisse  
Geschlecht. Z. E.

Das Eichhorn, Ferkel, Füllen, Geschmeiß, Kalb, Ka-  
mehl, Kind, Lamm, Pferd, Reh, Rind, Schaf,  
Schwein, Thier, Vieh, Volk, Wild, u. d. m.

Ausgen. der Elephant, Esel, Fisch, Mensch, Rab,  
Storch, Strauß, Vogel, Wurm; imgl. die Brut und  
alle die sich auf ein e endigen, und weiblich sind.

2. Re



2. Regel. Alle Namen der Länder und Städte, Flecken, Dörfer, Metalle und Buchstaben, sind ungewisses Geschlechtes. Z. E.

Länder: das große Deutschland, das kalte Schweden, das freye Pohlen, das schöne Italien u. s. w.

Ausgen. die Lausitz, Mark, Schweiz, Wetterau, und alle die sich auf ey und au endigen; als Bulgarey, Lombarden, u. s. w. imgl. der Allgou, Brißgou Sundgou, Turgou, die Wetterau.

Städte: das prächtige Dresden, das große Berlin, das volkreiche Wien, das schöne Leipzig, u. s. w.

Ausgen. der Haag, weil. er ein Wald gewesen.

Flecken und Dörfer: das berühmte Lützen, und nahe Golitz, wie Flemmig saget.

Metalle: das Bley, Eisen, Erz, Gold, Kupfer, Messing, Silber, u. s. w.

Ausgen. der Stahl, Tomback, Zink; und die Platina.

Buchstaben: das A b c. das P. das Q. das Alpha und Omega; das a und o. das Alphabeth.

3. Regel. Alle Verkleinerungen der Hauptwörter, imgleichen alle aus Zeitwörtern entstandene, sind des ungewissen Geschlechtes.

Verkleinert, das Fräulein, Hündlein, Kindlein, Knäblein, u. s. w. oder das Bübchen, Häschen, Häuschen, Hündchen, Mägdchen, Männchen, Weibchen u. s. w.

Das Gebäu, Gemähl, Gepräng, Gereiß, Geschrey, imgl. das Essen und Trinken, das Gehen und Stehen, das Leben und Sterben, imgl. das Daseyn und das Wesen.

4. Regel. Wörter, die sich auf ad, at, ech, et, iv und iw endigen, sind ungewisses Geschlechtes. Z. E.



ad, das Bad, Cad, Rad, Schwad, und Wad, davon  
Leinwad.

Ausgen. der Grad und der Pfad.

at, das Canonicat, Decanat, Diaconat, Pastorat &c.

Ausgen. der Staat, und die Saat.

ech, das Blech, und das Pech. Die Zeche hat ein  
weibliches e.

et, das Banket, Baret, Kabinet, Lazaret, u. s. w.

Ausgen. der Komet, Magnet und Planet.

ier, das Bier, Clavier, Clystier, Elxier, Panier,  
Papier, Thier, &c.

Ausgen. die Begier, und Zier, nebst den Männer-  
namen und dem Sapphir.

iv, das Creditiv, Comitiv, Digestiv, Lapativ, Perspe-  
ctiv, Romitiv, &c.

Ausgen. wenn das Perspectiv die mathematische Wis-  
senschaft ist.

5. Regel. Wörter, die sich auf och, or, os, und  
ot, endigen, sind des ungewissen Geschlechtes. Z. E.

och, das Joch, Loch, mit ihren zusammengesetzten.

Ausgen. der Koch, als ein Mann, und die Woche  
mit dem weiblichen e.

or, das Chor, Moor, Ohr, Rohr, Thor, u. s. w.

Ausgen. der Flor, Major, Matador, Mohr, Thor,  
d. i. ein Narr.

os, und of, das Loos, Moos, Floß, Geschöß,  
Roß, Schloß, &c.

Ausgen. der Kloöß, Schoöß, Stooß, und die Schoöß.

ot, Bankerot, Brodt, Camelot, Complot, Geboth,  
Loth, Morgenroth, Schrot, u. s. w.

Ausgen. der Tod, Roth, Sod, und die Noth.

6. Regel. Wörter, die sich auf um, und thum, en-  
digen, sind auch des ungewissen Geschlechtes. Z. E. um,

dieß sind lauter fremde; als Collegium, Clavicordium,  
Evangelium, Epitaphium, Seculum, Theatrum, &c.

Ausgen.



Ausgen. die deutschen, Ruhm, und der Thum.  
thum, als Alterthum, Bischofthum, Christenthum,  
Fürstenthum, Herzogthum, Hendenchum, Kaiser-  
thum, Lutherthum, Pabstthum, Priesterthum,  
Witthum.

**Gemeine Regeln.**

7. Regel. Wörter, die aus zweyen oder mehr  
einfachen Hauptwörtern bestehen, behalten das Ge-  
schlecht des letzten. Z. E.

männliche, der Fleischmarkt, der Handschuh, der  
Hauptmann, der Pferdekopf, der Tannenwald,  
u. s. w. wie Markt, Schuh, Mann, Kopf, 2c.  
weibliche, die Wetterau, Weinbeere, Hirschjagd,  
Landesnoth, Landplage, Hausthüre, Sanduhr,  
u. s. w. wie Aue, Beere, Jagd, Noth, Plage 2c.  
ungewisse, das Zuchthaus, Tannenholz, Vogelnest,  
Stadtthor, Halstuch, Luftzeichen, Frauenzim-  
mer, wie Haus, Holz, Nest, Thor, Tuch, 2c.

8. Regel. Wörter, die aus einem Hauptworte  
und andern Redetheilchen bestehen, behalten das Ge-  
schlecht des Hauptwortes Z. E.

von Muth, der Edelmuth, Helbenmuth, Ueber-  
muth, Unmuth, Zweifelmuth.

Ausgen. die Demuth, Großmuth, Kleinmuth, Schwer-  
muth, Wehmuth.

von Rath, Hausrath, Unrath, Borrath, Zierrath.

von Lust, die Unlust; von Acht, die Aberacht; von  
Wiß, der Aberwiß; von Hall der Gegenhall;  
von Schnabel, der Geelschnabel; u. d. m. von  
Wort, das Beywort, Fürwort, Nebenwort,  
Nennwort, Zeitwort, Zwischenwort.

Ausgen. die Antwort.





## III. Abschnitt.

Von den Abänderungen der Hauptwörter  
(Declinationen).

Man denkt nicht allemal an einzelne, sondern bisweilen auch an viele Sachen von einer Art. Dieses zu bemerken, setzet man an die meisten Wörter gewisse Endungsbuchstaben. Z. E.

Hand, Hände; Frau, Frauen:

Achsel, Achseln; Mann, Männer.

Einige wenige behalten nur die Endung der einzeln Zahl auch in der mehrern; wie z. E. Engel, Läden, Adler. Daher theilen wir die Abänderungen der Hauptwörter in fünf Classen.

## Die I. Abänderung.

Diese hat in der mehrern Zahl eben die Endbuchstaben, als in der einzelnen; ausgenommen im Gebefalle und Nebenfalle der mehrern Zahl, der nach dem l, und er, ein n bekommt. Und dieser Endungen sind nicht mehr, als drey, el, en, er. Einige davon ändern den Selbstlauter gar nicht. Z. E.

## Einfach.

Der	Engel,	Karpen,	Adler,
Des	Engels,	Karpens,	Adlers,
Dem	Engel,	Karpen,	Adler,
Den	Engel,	Karpen,	Adler,
O du	Engel,	Karpen,	Adler,
Von dem	Engel.	Karpen.	Adler.

## Vielfach.

Die	Engel,	Karpen,	Adler,
Der	Engel,	Karpen,	Adler,
Den	Engeln,	Karpen,	Adlern,
Die	Engel,	Karpen,	Adler,
O ihr	Engel,	Karpen,	Adler,
Von den	Engeln.	Karpen.	Adlern.

I. Anmerk.



1. Anm. Man merke, daß alle Wörter dieser Abänderung entweder des männlichen oder ungewissen Geschlechtes sind; doch so, daß der ersten dreymal mehr sind. Z. E.

Der Bengel, Beutel, Efel, Flegel, Flügel, Gräuel, Gumpel, Gürtel, Henkel, Hügel, Regel, Kreisel, Lämmel, Schlingel, Spargel, Wandel, Bierthel, Zirkel, u. s. w.  
Das Bündel, Exempel, Ferkel, Geflügel, Läger, Mittel, Räthsel, Riechsel, Segel, Siegel, Stöpsel u. s. w.

NB. Der Bürger, Diener, Fiedler, Geiger, Geyer, Grüber, Höler, Kutscher, Mäurer, Meister, Nadler, und alle davon zusammengesetzte, Seiler, Schlösser, Tischler, Töpfer, Treiber, Tröster!, u. s. w.

2. Anmerk. Andere ändern den Selbstlauter der Hauptsyllbe, a, o, und u, in der mehrern Zahl, in ä, ö, und ü. Z. E.

Einfach.

Der	Hammel,	Boden,	Bruder,
Des	Hammels,	Bodens,	Bruders,
Dem	Hammel,	Boden,	Bruder,
Den	Hammel,	Boden,	Bruder,
Du	Hammel,	Boden,	Bruder,
Von dem	Hammel.	Boden.	Bruder.

Vielfach.

Die	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Der	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Den	Hämmeln,	Böden,	Brüdern,
Die	Hämmel,	Böden,	Brüder,
D ihr	Hämmel,	Böden,	Brüder,
Von den	Hämmeln.	Böden.	Brüdern.

Eben so gehen, Handel, Mandel, Mantel, Nabel, Nagel, Schnabel, Vogel, Zägel; ferner, Bogen, Faden, Laden, Magen, Ofen, Schaden, Wagen: endlich Bruder, Hammer, Klaffer, Laufer, Vater, u. d. m.

3. Anmerk. Endlich giebt es auch etliche Wörter weiblichen Geschlechtes in dieser Abänderung; die



aber in nichts von den obigen abgehen, als daß sie in der zweyten Endung kein s annehmen. Z. E.

## Einfach.

Die Mutter,	Die Tochter,
Der Mutter,	Der Tochter,
Der Mutter,	Der Tochter,
Die Mutter,	Die Tochter,
O du Mutter,	O du Tochter,
Von der Mutter.	Von der Tochter.

## Vielfach.

Die Mütter,	Die Töchter,
Der Mütter,	Der Töchter,
Den Müttern,	Den Töchtern,
Die Mütter,	Die Töchter,
O ihr Mütter,	O ihr Töchter,
Von den Müttern.	Von den Töchtern.

## Die II. Abänderung.

Diese nimmt in der mehrern Zahl ein e an. Wörter von dieser Art giebt es von allen Geschlechtern; z. E.

Der Stand, die Hand, das Thier:

Die Stände, die Hände, die Thiere.

Diejenigen, so a, o, und u, in der einzelnen Zahl haben, verwandeln es in der mehrern in ä, ö, und ü. Uebrigens gehen sie folgender Gestalt.

## Einzeln.

Der Stand,	Die Hand,	Das Thier,
Des Standes,	der Hand,	des Thieres,
Dem Stande,	der Hand,	dem Thiere,
Den Stand,	die Hand,	das Thier,
O du Stand,	o du Hand,	o du Thier.
Von dem Stande.	von der Hand.	von dem Thiere.

## Vielfach.



Vielfach.

Die Stände,	Hände,	Thiere,
Der Stände,	Hände,	Thiere,
Den Ständen,	Händen,	Thieren,
Die Stände,	Hände,	Thiere,
O ihr Stände,	Hände,	Thiere,
Von den Ständen.	Händen.	Thieren.

Nach diesen Mustern gehen unzählige andere Wörter.

Männliche: Der Aft, der Band (am Buche), Bart, Bauch, Baum, Bock, Born, Brand, Damm, u. s. w.

Weibliche: Die Bank, Braut, Brunst, Brust, Dunst, Gans, Gruft, Gunst, Haut, Kluft, Kraft, Kuh, Kunst, ic.

Ungewisse: Das Band, Beil, Bier, Brod, Erz, Fell, Gehirn, Geschwür, Handwerk, Heer, Huf, Kamehl, Land, Licht, Thor, ic.

Anmerk. Nur die Wörter Band und Land, haben bisweilen auch Bänder und Länder, wie das Licht, auch Lichter hat; und gehören alsdann in eine andere Abänderung.

1. Anm. Doch giebt es eine gute Anzahl Wörter des männlichen Geschlechtes, die den Selbstlauter der Hauptsyllbe nicht ändern; und zwar nicht nur solche, die kein a, o, oder u, haben; als:

Beil, Blitz, Dienst, Feind, Freund, Gewinnst, Greis, Hecht, Heering, Hirsch, Keil, Kiel ic.

sondern auch solche, die es haben; als:

Hal, Hale, Arm, Arme, Drat, Grad, Habicht, Hund, Kranich, Lachs, Port, Punct, Staar, Strauß, Thor, und der Tag;

obgleich von diesem letztern in Oberdeutschland, auch Täge gesaget wird.

2. Anm. Die Ausnahme der Wörter, die entweder nur in der einzelnen, oder allein in der mehrern Zahl gewöhnlich sind, siehe in der größern Sprachkunst.



## Die III. Abänderung.

Zu dieser gehören alle Wörter, die in der mehreren Zahl die Syllbe en annehmen; welche sie in der einzelnen nicht hatten. Auch deren giebt es von allen drey Geschlechtern; und werden folgender maßen abgeändert.

## Einzeln.

Der	Mensch,	Die Flur,	Das Ohr,
Des	Menschen,	der Flur,	des Ohres,
Dem	Menschen,	der Flur,	dem Ohre,
Den	Menschen,	die Flur,	das Ohr,
O du	Mensch,	o du Flur,	o du Ohr,
Von dem	Menschen.	von der Flur.	von dem Ohre.

## Vielfach.

Die	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Der	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Den	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Die	Menschen,	Fluren,	Ohren,
O du	Menschen,	Fluren,	Ohren,
Von den	Menschen.	Fluren.	Ohren.

1. Anm. Man merke hierbey, daß die Zeugung des männlichen Geschlechtes nach dem n kein s nöthig hat: ob wohl einige, ohne Noth bey den Wörtern, Herr, Graf, Fürst, u. d. m. des Herrns, Grafens, Fürstens, u. s. w. zu sagen pflegen.

2. Anm. Daß die weiblichen Wörter in beyden Zahlen unveränderlich bleiben: und also ist es falsch, wenn einige schreiben: Meiner gnädigen Frauen; wenn nur von einer Frau die Rede ist. Es muß Frau bleiben.

3. Anm. Daß die vom ungewissen Geschlechte in der zweyten Endung das es, in der dritten und sechsten aber das e annehmen.

Auf



Auf eben die Art werden nun folgende Wörter auch abgeändert.

**Männliche:** der Aff, der Atheist, und alle, die sich auf *ist* endigen; der Bär, Bassist, Bauer, Brunn, Bub, Communicant, Delinquent, Doctor, Fürst, Graf, Jung, Knab, Prinz &c.

**Weibliche:** Die Begegnung, Freyheit, Fröhlichkeit nebst allen, die sich mit *e, heit, keit, und ung* endigen; die Brut, Fahrt, Figur, Fluth, Fracht, &c.

**Ungewisse:** Das Aug, das Herz; das Ohr, u. s. w. Man merke nur, daß Herz und Schmerz in der Zeugendung ein *n* und in der dritten und sechsten Endung ein *n* annehmen.

### Die IV. Abänderung.

Wörter, die hierher gehören, haben in der mehrern Zahl ein bloßes *n*, endigen sich auch in der einfachen alle auf *el* und *er*. Sie sind in ziemlich großer Anzahl, und sind fast alle weibliches Geschlechtes.

#### Einfach.

Die Amsel,  
Der Amsel,  
Der Amsel,  
Die Amsel,  
O du Amsel,  
Von der Amsel.

Die Auster,  
der Auster,  
der Auster,  
die Auster,  
o du Auster,  
von der Auster.

#### Vielfach.

Die Amseln,  
Der Amseln,  
Den Amseln,  
Die Amseln,  
O ihr Amseln,  
Von den Amseln.

Die Auster,  
der Auster,  
den Auster,  
die Auster,  
o ihr Auster,  
von den Auster.

Nach



Nach dieser Art gehen alle folgende:

Die Achsel, Angel, Arikel, Bibel, Capsel, Carbunkel, Cymbel, Dattel, Deichsel, Distel, Drossel, Eichel, Fabel, Fackel, Fiedel, Kunkel, Mispel, ic. Imgl. Aglaster, Alster, Ammer, Blatter, Dauer, Ecker, Eller, Feder, Feyer, Folter, Halfter, Holster, Jungfer, u. f. w.

1. Anm. Einige wenige Wörter des männlichen Geschlechtes, als Barbar, Bauer, Caffer, Splitter, Tartar, Ungar, imgl. die Zither,, u. d. g. sind von den obigen in wenigem unterschieden. Z. E.

Einfach.

Der Barbar,  
Des Barbars,  
Dem Barbar,  
Den Barbar,  
O du Barbar,  
Von dem Barbarn.

Der Splitter,  
des Splitters,  
dem Splitter,  
den Splitter,  
o du Splitter,  
von dem Splitter.

Vielfach.

Die Barbarn,  
Der Barbarn,  
Den Barbarn,  
Die Barbarn,  
O ihr Barbarn,  
Von den Barbarn.

Die Splittern,  
der Splittern,  
den Splittern,  
die Splitter,  
o ihr Splitter,  
Von den Splittern.

2. Anm. Gleichwohl haben einige Poeten, auch Barbaren, Tartaren, nach Art der Zusaren, Janitscharen, gesaget: da sie denn sowohl als Doctoren, Rectoren, Professoren, zur vorigen Abänderung gehören würden.

3. Anm. Der Africaner, Schweizer, und einige andere behalten die vielfache Zahl, dem Nenns falle der einfachen gleich, und gehören also zur ersten Abänderung.

Die



Die V. Abänderung.

Diese nimmt in der mehrern Zahl ein er an, wenn es die Wörter in der einzelnen Zahl nicht hatten. Sie sind theils des männlichen, theils des ungewissen Geschlechtes; sie ändern auch insgemein die Selbstlauter a, o, u, in ä, ö, ü. Z. E.

Einfach.

Der Mann,	Das Amt,
Des Mannes,	des Amtes,
Dem Manne,	dem Amte,
Den Mann,	das Amt,
O du Mann,	o du Amt,
Von dem Manne.	von dem Amte

Vielfach.

Die Männer,	Die Ämter,
Der Männer,	der Ämter,
Den Männern,	den Ämtern,
Die Männer,	die Ämter,
O ihr Männer,	o ihr Ämter,
Von den Männern.	von den Ämtern.

Nach diesen Mustern gehen folgende.

Männliche: Der Dorn, Fleck, Halm, Klos, Klog, Klump, Leib, Mann, Ort, Ploß, Rand, Schild, Strauß von Blumen, Wald, und Wurm.

Anmerk. Doch sagen einige auch Halmen, Klöße, Klöße, Klümpe, Orte, Würme, und dann gehören sie zu der vorigen dritten und zweyten Abänderung.

Ungewisse: Das Bad, Band, (hat bisweilen auch Bände) Bild, Blatt, Brett, Buch, Dach, Dorf, Faß, Feld, Floß, Geld, Geschlecht, Gewölb, Glas, Glied, ic. in weit größerer Anzahl.

Doch sagen einige Kaufleute, von Faß, auch Fasse, von Licht, lichte, und von Tuch, Tuche; so daß diese Wörter zur zweyten Abänderung kommen. Von weiblichen ist kaum eins, die Spreu, die Spreuer.

Die Vertheidigung dieser Abänderungen, nebst mehrern Wörtern einer jeden, verschiedenen Ausnahmen,



nahmen, und Anmerkungen, siehe in der größern Sprachlehre.

1. Anm. Daß alle eigene Namen der leblosen Dinge, alle Weltgegenden, Gestirne, (ausgen. Sonne und Mond) Jahreszeiten und Witterungen, alle ausländische Würzen, Metalle, Speisewaren, viele Kleidungsstücke, Gemüthsbewegungen und Vermögen, keine mehrere Zahl annehmen, oder leiden können.

Sie gehören aber, dessen ungeachtet, zu einer der obigen Abänderungen; weil man leicht sieht, wie die mehrere Zahl heißen würde, wenn sie gewöhnlich wäre. So saget man auch heute zu Tage, die Sonnen und Monden, die Nachfröste, Winde, Donner, Blitze, Stürme, Regen, Reife, in der mehrern Zahl. Siehe die größere Sprachkunst.

2. Anm. Daß eine ziemliche Anzahl von Wörtern nur in der mehrern Zahl allein gewöhnlich ist. Z. E.

Die Ältern, Ahnen, Alpen, Graupen, Hesen, Leute, Ostern, Pfingsten, Schlossen, Trebern und Weihnachten, u. s. w.

3. Anm. Daß das Wort Mann in der Zusammensetzung mit sehr vielen Wörtern, in der mehrern Zahl nicht Männer, sondern Leute bekommt. Z. E. Ackersmann, Amtmann, Bauersmann, Bettelmann, Edelmann, Fuhrmann, Hauptmann, Kaufmann, Lehnsmann, u. s. w. haben Ackersleute, Amtleute, u. s. w. Auf eben die Art wird aus dem Worte Frau, in der mehrern Zahl Weiber, in folgenden Worten: Bauersfrau, Bettelfrau, Kinderfrau, Kräuterfrau, Obstfrau, Trödelfrau, Bartfrau, Waschfrau, u. d. gl. Bauerweiber, Bettelweiber, Kinderweiber, u. s. w.

Das



## Das IV. Hauptstück.

### Von Beywörtern und Zahlen (Adjectivis et Numeralibus.)

**D**urch Beywörter drücket man die Eigenschaften und Zufälligkeiten der Dinge aus. Da bey sieht man 1) auf ihre Abänderung, mit und ohne Geschlechtswörter, 2) auf ihre Vergleichungsstaffeln, 3) auf die Zahlwörter. Wie sie gebildet werden, sehe man in der größern Sprachkunst.

#### I. Abschnitt.

##### Von der Beywörter Abänderung.

Zuvörderst haben die Beywörter sowohl die einzelne, als mehrere Zahlendung. Z. E. Ein frommer Mann, fromme Männer; der gute Freund, die guten Freunde. Sodann haben sie in jeder Zahl die verschiedenen Geschlechter.

##### I. Mit dem unbestimmten Geschlechtsworte.

###### Einfach.

Ein junger Mann,	Eine junge Frau,	Ein junges Kind,
eines jungen Mannes,	einer jungen Frau,	eines jungen Kindes,
einem jungen Manne,	einer jungen Frau,	einem jungen Kinde,
Änen jungen Mann,	eine junge Frau,	ein junges Kind,
o ein junger Mann,	o eine junge Frau,	o ein junges Kind,
von einem jungen Manne.	von einer jungen Frau.	von einem jungen Kinde.

Viel:



## Vielfach.

Junge Männer,  
junger Männer,  
jungen Männern,  
junge Männer,  
o ihr jungen Män-  
ner,  
von jungen Män-  
nern.

Junge Frauen,  
junger Frauen,  
jungen Frauen,  
junge Frauen,  
o ihr jungen Frau-  
en,  
von jungen Frau-  
en.

Junge Kinder,  
junger Kinder,  
jungen Kindern,  
junge Kinder,  
o ihr jungen Kin-  
der,  
von jungen Kin-  
dern.

## 2. Mit dem bestimmten Geschlechtsworte.

## Einfach.

Der arme Mann,  
des armen Mannes,  
dem armen Manne,  
den armen Mann,  
o du armer Mann,  
von dem armen  
Manne.

Die arme Frau,  
der armen Frau,  
der armen Frau,  
die arme Frau,  
o du arme Frau,  
von der armen  
Frau,

Das arme Kind,  
des armen Kindes,  
dem armen Kinde,  
das arme Kind,  
o du armes Kind,  
von dem armen  
Kinde.

## Vielfach.

Die armen Männer,  
der armen Männer,  
den armen Männern,  
die armen Männer,  
o ihr armen Männer,  
von den armen Männern.

Die armen Frauen,  
Frauen,  
Frauen,  
Frauen,  
Frauen,  
Frauen.

Die armen Kinder,  
Kinder,  
Kindern,  
Kinder,  
Kinder,  
Kindern.

Anmerk. Auf das bestimmte Fürwort die, fol-  
get in der mehrern Zahl allezeit an dem Beyworte  
ein n; die gelehrten Männer; die gelehrten Leute:  
nicht aber die gelehrte, die gelehrteste, Männer; wie  
einige Schriftsteller aus gewissen Landschaften fälsch-  
lich reden und schreiben.

## 3. Ohne



3. Ohne alle Geschlechtswörter.

Viele Hauptwörter und Beywörter können ohne alle Geschlechtswörter gebraucht werden: z. E. Luft, Wasser, Brodt, Bier, Milch, Fleisch, Wein, Holz, Papier, Leder, u. d. gl. In diesem Falle werden die Beywörter so abgeändert:

Einfach.

Süßer Wein,	Frische Milch,	Weißes Brodt,
Süßes Weines,	frischer Milch,	weißes Brodtes,
Süßem Weine,	frischer Milch,	weißem Brodte,
Süßen Wein,	frische Milch,	weißes Brodt,
O süßer Wein,	frische Milch,	weißes Brodt,
Von süßem Weine:	frischer Milch.	weißem Brodte.

Vielfach.

Süße Weine,	Weisse Brodte,
Süßer Weine,	weißer Brodte,
Süßen Weinen,	weißen Brodten,
Süße Weine,	weiße Brodte,
O ihr süßen Weine,	o ihr weißen Brodte,
Von süßen Weinen.	von weißen Brodten.

4. Beywörter als Hauptwörter.<sup>1</sup>

1. Regel. Wenn Beywörter als Hauptwörter gebraucht werden, so nehmen sie alle Geschlechtswörter an, behalten auch alle Endungen, die sie als Beywörter gehabt haben.

z. E. Der weise Mann, der starke Mann, die schöne Frau, geben: Der Weise ist besser, als der Starke; Die Schöne bezwingt oft den Starken. Eben so ist es mit ein; denn von, ein weiser Mann, ein starker Mann, eine schöne Frau, heißt es: Ein Weiser (nicht Weise) ist besser, als ein Starcker (nicht Starke); Eine Schöne, einer Schönen, von einer Schönen, oder Liebsten; nicht von einer Schöne, Liebste, u. d. gl. wie einige fälschlich reden.

Kern der Sprachk.

h

2. Kc



2. Regel. In der mehrern Zahl kann man dergleichen neugemachte Hauptwörter, ohne das bestimmte Geschlechtswort, gar nicht brauchen.

3. E. Die Gelehrten wissen es; nicht, Gelehrte; die Schönen sind liebenswürdig, nicht Schöne, ohne das die. Aber nach dem die, muß auch das n am Ende niemals fehlen. Einige Landschaften lassen es unrecht aus, wenn sie sagen, die gelehrte Leute, die große Männer; es sey nun mit, oder ohne Hauptwort. Denn so kann man die einzelne Zahl der weiblichen Wörter, nicht von der mehrern Zahl der andern unterscheiden.

## II. Abschnitt.

### Von den Vergleichungsstaffeln.

Man vergleicht zuweilen verschiedene Dinge, in Ansehung einer Eigenschaft, mit einander; wie z. E. etliche Menschen in Absicht auf ihre Gelehrsamkeit, Tugend, oder Schönheit. Z. E. Cajus ist gelehrt, Penelope tugendhaft, Kleopatra schön; das ist die erste Staffel. Allein Sempronius ist noch gelehrter; Lucretia noch tugendhafter, und Helena noch schöner; das war die zweyte Staffel. Zuweilen aber findet man diese Eigenschaften im höchsten Grade; das ist dann die dritte Vergleichungsstaffel: der gelehrteste Mann, die tugendhafteste Frau, das schönste Fräulein.

Es giebt also drey Vergleichungsstaffeln. 1) Die erste, so etwas schlechtweg beyleget (positivus gradus): Hector war tapfer. Die zweyte (comparativus;) wenn man etwas eine Stufe höher setzet; Achilles war tapferer. 3) Die dritte Staffel (superla-



perlativus); wenn man einem Dinge die höchste Würde darinn beyleget; Alexander war der tapferste. Die beyden Syllben er und ste, machen also unsere Vergleichungsstaffeln aus.

Mit den Geschlechtswörtern ändert sich die Sache etwas. Denn mit dem unbestimmten, ein, sehen sie so aus: NB. Die dritte Staffel leidet kein ein, sondern fodert der, die, das.

Ein großer,	ein größerer,	der größte Mann,
eine schöne,	eine schönere,	die schönste Frau,
ein wildes,	ein wilderes,	das wildeste Thier.

Mit dem bestimmten aber so:

Der reiche,	der reichere,	der reichste Fürst,
die gnädige,	die gnädigere,	die gnädigste Fürstinn,
das glückliche,	das glücklichere,	das glücklichste Volk.

Regel. Die Selbstlauter a, o, und u, in den Hauptsyllben der ersten Staffel, verändern sich in den beyden folgenden, allemal in ä, ö, und ü. Z. E.

Alt, älter, der älteste;	Arm, ärmer, der ärmste ic.
grob, gröber, der gröbste;	groß, größer, der größte ic.
jung, jünger, der jüngste;	kurz, kürzer, der kürzeste ic.

Augen. bunt, gerad, hohl, lahm, los, rund, sanft, schlank, straff, stumm, toll und zahm.

Anmerk. Einige Wörter aber haben etwas unrichtiges in ihren Vergleichungsstaffeln: z. E.

Bald,	eher, nicht bald, am ehesten;
gern,	lieber, am liebsten;
gut,	besser, das beste;
viel,	mehr, das meiste; nicht mehreste.

Mehr Anmerkungen siehe in der großen Sprachkunst.



## Abänderung der Vergleichungsstaffeln.

Die mittlere wird nach Art gemeiner Beywörter mit beyden Geschlechtswörtern, folgender Gestalt abgeändert:

## 1) Mit dem unbestimmten Geschlechtsworte:

## Einfach.

Ein lieberer Mann,	eine liebere Frau,	ein lieberes Kind.
eines lieberrn —	einer lieberrn —	eines lieberrn —
einem lieberrn —	einer lieberrn —	einem lieberrn —
einen lieberrn —	eine liebere —	ein lieberes —
o du lieberer —	o du liebere —	o du lieberes —
von dem lieberrn —	der lieberrn —	dem lieberrn —

## Vielfach.

Liebere Männer,	Frauen,	Kinder,
Lieberer, in allen Geschlechtern,	— —	— —
Lieberrn Männern,	Frauen,	Kindern.
Liebere —	— —	— —
o ihr lieberrn —	— —	— —
von den lieberrn —	— —	— —

## 2) Mit dem bestimmten Geschlechtsworte:

## Einfach.

Der höhere Berg,	die höhere Macht,	das höhere Haus,
des höherrn es,	der höherrn —	des höherrn ses,
dem höherrn e,	der höherrn —	dem höherrn se,
den höherrn —	die höhere —	das höhere —
o du höherer —	o du höhere —	o du höheres —
von dem höherrn e,	von der höherrn —	von dem höherrn se,

## Vielfach.

Die höherrn Berge,	Mächte,	Häuser,
der höherrn, durch alle drey Geschlechter,	— —	— —
den höherrn Bergen,	Mächten,	Häusern,
die höherrn Berge,	Mächte,	Häuser,
o ihr höherrn Berge,	Mächte,	Häuser,
von den höherrn Bergen.	Mächten.	Häusern.

Ohne



3) Ohne alle Geschlechtswörter:

Einfach.

Stärkerer Wein,	bessere Speise,	feineres Papier,
stärkeres Weines,	besserer —	feineres Papiere,
stärkern Weine,	besserer —	feinern Papiere,
stärkern Wein,	bessere —	feineres Papier,
o du stärkerer Wein,	bessere —	feineres Papier,
von stärkern Weine.	besserer —	feinern Papiere.

Vielfach.

Stärkere Weine,	bessere Speisen,	feinere Papiere,
stärkerer —	besserer —	feinerer —
stärkern en,	bessern —	feinern en,
stärkere —	bessere —	feinere —
o ihr stärkern —	bessern —	feinern —
von stärkern en.	bessern —	feinern en.

1. Anmerk. Die letzte Vergleichungsstaffel kann darum nicht, ohne das bestimmte Geschlechtswort, abgeändert werden: weil das höchste, in jeder Art von Eigenschaften, nur etwas einzelnes seyn kann. Es geschieht so:

Einfach.

Der kürzeste Weg,	die kürzeste Zeit,	das kürzeste Holz,
des kürzesten es,	der kürzesten —	des kürzesten es,
dem kürzesten e,	der kürzesten —	dem kürzesten e,
den kürzesten —	die kürzeste —	das kürzeste —
o du kürzester —	o du kürzeste —	o du kürzestes —
von dem kürzesten e.	der kürzesten —	dem kürzesten e.

Vielfach.

Die kürzesten Wege,	Zeiten,	Hölzer,
der kürzesten Wege,	Zeiten,	Hölzer,
den kürzesten Wegen,	Zeiten,	Hölzern,
die kürzesten Wege,	Zeiten,	Hölzer,
o ihr kürzesten Wege,	Zeiten,	Hölzer,
von den kürzesten Wegen.	Zeiten.	Hölzern.



2. Anmerk. Außer diesen Vergleichungsstaffeln bildet man oft auch durch Vorsehung einiger kleinen Wörter gewisse Stufen der Bedeutung.

3. E. beliebt, hochbeliebt, höchstbeliebt; berühmt, sehr berühmt, überaus, ungemein, oder weltberühmt; erfahren, besonders, über die Maßen erfahren; schlecht, gar schlecht, unerhört, erbärmlich schlecht, schwarz, sehr schwarz, pechschwarz, weiß, Kreideweiß, schneeweiß u. s. w.

### III. Abschnitt.

#### Von den Zahlwörtern.

Die Zahlen sind dreyerley:

1) Grundzahlen, womit man schlechtthin zählt. Sie heißen, eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreyzehn, vierzehn, funfzehn, sechzehn, siebenzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, u. s. w. dreyzig, vierzig, funfzig, sechzig, siebenzig, achtzig, neunzig, hundert, tausend.

1. Anmerk. Wenn man über hundert kömmt, wird die kleine Zahl der größern nachgesetzt: Hundert und eins, hundert und zehn, hundert und funfzig. Werden aber etliche Hunderte, so stehen die kleinen voran, zweyhunderte, drey- vier- funfhunderte ic. tausend, zweytausend, dreytausend, ic. zehn- tausend, hunderttausend, u. s. w.

2. Anmerk. Die Abänderung der Zahlen geschieht folgendermaßen:

Eins, ohne Geschlechtswort, geht eben so, wie das Geschlechtswort, ein, eine, eins; außer daß um des Nachdrucks willen, oft hinzu gesetzt wird, ein einziger, eine einzige, ein einziges.

Zwey



Zwey wird so abgeändert:

Zween Männer,	zwo Frauen,	zwey Kinder,
zweener —	zwoer —	zweyer —
zweenen, —	zwoen —	zweyen —
zween —	zwo —	zwey —
o ihr zween —	o ihr zwo —	o ihr zwey —
von zweenen —	zwoen —	zweyen —

NB. Dieses wird in der Bibel genau beobachtet: 3. E.

Es giengen seiner Jünger zween; zwo junge Tauben.

Es ist besser, daß du blind zum Leben eingehest, als daß du zwey Augen, zwo Hände, zween Füße habest 2c. 21

Drey bleibt in allen Geschlechtern gleich:

Drey Männer,	Weiber,	Kinder,
dreyer —	— —	— —
dreyen —	— —	— —
drey —	— —	— —
o ihr drey —	— —	— —
von dreyen —	— —	— —

3. Anmerk. Die übrigen, als vier, fünf, sechs, u. s. f. bleiben ganz unveränderlich; ausgenommen daß sie in der dritten und sechsten Endung, ohne Hauptwörter, gesetzt, bisweilen ein en annehmen.

3. E. er fährt mit vieren, mit sechsen, oder achten; nämlich Pferden. Imgleichen, die Soldaten gehen zu zehnen, zwölfen, sechzehnen in einem Gliede; imgleichen, da liegen sie bey funfzig, hunderten, tausenden.

II. Ordnende Zahlwörter. Diese kommen von jenen her; und werden mit der Endsyllbe, te gebildet, der erste, zweyte, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebente, achte, neunte, zehnte, eilfte, zwölfte, u. s. w. Nach zwanzig, dreyzig, u. s. w. wird es einste, der zwanzigste, dreyzigste, u. s. w. hundertste, tausendste.

Ihre Abänderung geschieht mit dem bestimmten Geschlechtsworte also:

5 4

kins



## Einfach.

Der erste,	die erste,	das erste,
des ersten,	der ersten,	des ersten,
dem ersten,	der ersten,	dem ersten,
den ersten,	die erste,	das erste,
o du erster,	o du erste,	o du erstes,
von dem ersten.	der ersten.	dem ersten.

## Vielfach.

Die ersten Männer,	Frauen,	Kinder,
der ersten Männer,	Frauen,	Kinder,
den ersten Männern,	Frauen,	Kindern,
die ersten Männer,	Frauen,	Kinder,
o ihr ersten Männer,	Frauen,	Kinder,
von den ersten Männern.	Frauen.	Kindern.

Der zweyte, dritte, vierte, fünfte, gehen eben so. Man merke nur, daß man für den zweyten Theil, nicht den andern sehen muß. Dieses gehöret nämlich nur zu dem einen; z. E. der eine will dieß, der andere das. Auf den ersten aber, folget der zweyte. Dieß gilt auch durch alle drey Geschlechter: denn man spricht nicht der zwete, die zwote: sondern durch alle Geschlechter der die das zweyte.

Mit dem unbestimmten Geschlechtsworte kömmt es selten vor, und zwar auf folgende Weise:

Ein zweyter Theil,	eine dritte Auflage,	ein viertes Kind,
Eines zweyten Theil-	einer dritten Auf-	eines vierten
les,	lage,	Kindes,
Einem zweyten Theil-	einer dritten Auf-	einem vierten
le,	lage,	Kinde,
Einen zweyten Theil,	eine dritte Auflage,	ein viertes Kind,
Von einem zweyten	einer dritten Auf-	einem vierten
Theile.	lage.	Kinde.

Endlich



Endlich brauchet man die Zahlwörter bisweilen ohne alle Geschlechtswörter: z. E. erster Theil, zweyte Schrift, drittes Buch. Doch kann man die Fallendungen nicht anders, als mit einem Geschlechtsworte bilden: Des ersten Theiles, der zweyten Schrift, des dritten Buches.

III.) Giebt es selbständige Zahlwörter, wenn sie als Hauptwörter angesehen werden. Und da sind die kleinern Zahlen weibliches Geschlechtes: z. E. schreib eine Sechs, eine Zehn, eine Zwölf. Die größern aber werden auch als Hauptwörter des ungewissen Geschlechtes angesehen: das Zehend, Duzend, Mandel, Schock, Hundert, Tausend.

IV.) Giebt es theilende Zahlwörter; die mit der Endsyllbe ley zusammengesetzt werden: z. E. Einerley, zweyerley, dreyerley, viererley ic. zehnerley, zwanzigerley, dreyzigerley, ic. hunderterley, tausenderley. Diese Art hat keine Abänderung.

V.) Endlich hat man auch noch vermehrende Zahlwörter, denen die Syllben, fach, fältig, oder mal, angehenket werden. z. E.

Einfach,	einfältig,	einmal,
Zweyfach,	zweyfältig,	zweymal,
Dreyfach,	dreyfältig,	dreymal, u. s. w.
Zehnfach,	zehnfältig,	zehnmal,
Hundertfach,	hundertfältig,	hundertmal,
Tausendfach,	tausendfältig,	tausendmal,

Diese nun können auch mit Hauptwörtern zusammengesetzt, und durch die Zahlen und Geschlechter abgeändert werden. z. E.



Ein einfacher Zeug,	eine zweyfache	ein dreyfaches
	Schnur,	Band,
eines vierfachen	- einer fünffachen	- eines sechsfachen
einem siebenfachen	- einer achtfachen	- einem neunfachen
einen zehnfachen	- eine eilffache	- ein zwölfaches,
O du eilffacher,	- zwölfache,	- dreyzehnfaches
von einem zehnfachen	- einer eilffachen	- einem zwölffachen

Anmerk. Das zweyfache, wird auch zwiefach ausgesprochen; man spricht aber niemals zweenfach, zwofach: denn da das Fach ungewisses Geschlechtes ist, so geht das zwey bloß aufs Fach: so wie man niemals zweenhundert Mann, zwohundert Frauen sagt: denn das Hundert erfordert zwey.

Das einfältige und einmalige geht eben so:

Wird aber das bestimmte Geschlechtswort dazu gesetzt, so geht es so:

Der, die, das zweyfältige,	zweymalige,
Des, der, des dreyfältigen,	dreymaligen,
Dem, der, dem vierfältigen,	viermaligen,
Den, die, das fünffältige,	fünfmalige,
O du sechsfältiger,	sechsmaliger,
Von dem, der, dem siebenfältigen	siebenmaligen.

In der mehrern Zahl bleibt alles bey der Endsyllbe, en.



Das



## Das V. Hauptstück.

### Von den Fürwörtern (Pronominibus.)

Die Fürwörter werden an die Stelle der Hauptwörter, bisweilen auch neben ihnen gesetzt; nehmen aber, so wie sie, verschiedene Zahlen, Geschlechter und Endungen an. Man kann sie also leicht von den Vornwörtern unterscheiden, die nichts von dem allen haben. Sie sind aber fünferley: 1) persönliche, 2) zueignende, 3) anzeigende, 4) fragende, 5) beziehende, und 6) un-  
eigentliche.

#### I) Persönliche Fürwörter (personalia.)

Weil es drey Personen giebt, nämlich 1) die redende, 2) gegen die, und 3) von der man redet: so sind auch drey Fürwörter dieser Art: Ich, Du, Er, Sie, oder Es; und vielfach, Wir, Ihr, Sie. Ihre Abänderung geschieht so:

			Einfach.	
1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.		
Ich,	Du,	Er,	Sie,	Es,
Meiner,	Deiner,	Seiner,	Ihrer,	Seiner,
Mir,	Dir,	Ihm,	Ihr,	Ihm,
Mich,	Dich,	Ihn,	Sie,	Es,
o Ich!	o Du!	—	—	—
von Mir,	von Dir,	von Ihm,	Ihr,	Ihm.

Viel



## Vielfach.

Wir,	Ihr,	Sie, in allen Geschlechtern.
Unser,	Eurer,	Ihrer,
Uns,	Euch,	Ihnen,
Uns,	Euch,	Sie,
o Wir!	o Ihr!	o Sie!
von Uns.	von Euch.	von Ihnen.

1. Anmerk. Bisweilen wird noch ein erhöhender Zusatz beygefüget, der theils unabänderlich, theils mit Endungen versehen ist. Es sind die Wörter, selbst, selber, und selbsten. Denn man saget zuweilen mehreres Nachdruckes wegen:

Ich selbst,	Ich selber,	Ich selbsten,
Du selbst,	Du selber,	Du selbsten,
Er selbst.	Er selber,	Er selbsten, u. s. w.

2. Anmerk. Hieher gehöret auch noch das zurückkehrende Fürwort, dem in der einfachen und mehreren Zahl, die erste Endung fehlet. Die übrigen gehen so:

## Einfach.

Seiner,	Ihrer,	Seiner,
Sich, durchgehends,	nicht Ihm und Ihr,	
Sich,	ebenfalls.	
—	—	—
von Sich,	nicht Ihm,	und Ihr.

## Vielfach.

Ihrer,	in allen Geschlechtern.	
Sich,	nicht Ihnen.	
Sich,	—	—
—	—	—
von Sich,	nicht Ihnen.	

II. Zu



II. Zueignende Fürwörter (possessiva.)

Diese werden wie Beywörter dreyer Geschlechter abgeändert:

Einfach.

Mein Mann,	Meine Frau,	Mein Kind.
Meines —	Meiner —	Meines —
Meinem —	Meiner —	Meinem —
Meinen —	Meine —	Mein —
o Mein —	Meine —	Mein —
von Meinem —	Meiner —	Meinem —

Vielfach.

Meine Männer,	Frauen,	Kinder,
Meiner —	— —	— —
Meinen rn,	— —	— rn,
Meine —	— —	— —
o Meine —	— —	— —
von Meinen rn,	— —	— rn,

Eben so gehen auch folgende fünf:

Dein Mann,	Deine Frau,	Dein Kind,
Sein —	Seine —	Sein —
Ihr —	Ihre —	Ihr —
Unser —	Unsre —	Unser —
Euer —	Eure —	Euer —

1. Anmerk. Läßt man nun das Hauptwort bisweilen aus, so nehmen diese Fürwörter im männlichen Geschlechte das er, und im ungewissen das es, an. Meiner, meine, meines; Deiner, deine, deines; Seiner, seine, seines; Ihrer, ihre, ihres; Unser, unsre, unsres; Euer, eure, eures.

2. An



2. Anmerk. Endlich bildet man noch folgende Fürwörter daraus, die mit dem bestimmten Geschlechtsworte gebraucht werden:

Der Meinige,	die Meinige,	das Meinige,
Des Meinigen,	der Meinigen,	des Meinigen,
Dem Meinigen,	der Meinigen,	dem Meinigen,
Den Meinigen,	die Meinige,	das Meinige,

— — — — —  
Von dem Meinigen, der Meinigen, dem Meinigen.

Eben so gehen der Deinige, Seinige, Unsrige, Eurige, Ihrige: in der vielfachen Zahl nehmen sie, ohne Unterschied der Geschlechter, das en an. Die Meinigen, Deinigen, Seinigen, Unsrigen, Eurigen, Ihrigen, u. s. w.

### III) Anzeigende Fürwörter (demonstrativa.)

Diese brauchet man, gleichsam etwas mit dem Finger zu zeigen. Die beyden gewöhnlichsten sind folgende:

Einfach.			Vielfach.
Der,	die,	das	Die, in allen Geschlechtern
dessen,	deren,	dessen,	derer,
dem,	der,	dem,	denen,
den,	die,	das,	die,
die fünfte mangelt,			
von dem, der,	dem,		von denen,

Einfach.			Vielfach.
Dieser,	diese,	dieses,	Diese, in allen Geschl.
dieses,	dieser,	dieses,	dieser,
diesem,	dieser,	diesem,	diesem,
diesen,	diese,	dieses,	diese,
die fünfte Endung fehlet,			
von diesem, dieser,	diesem.		von diesem.

An-



Anmerk. Man merke, daß im ungewissen Geschlechte der einfachen Zahl, dieses, durch die Geschwindigkeit der Aussprache, das e sehr oft verbissen wird; so daß man nur dieß spricht und schreibt. Dis, ist also eben so unrecht, als diß, oder dies.

Nach eben der Art gehen auch die übrigen Fürwörter dieser Art. Z. E.

**Einfach.**

**Vielfach.**

Derselbe,	dieselbe,	dasselbe,	Dieselben,
desselben,	derselben,	desselben,	dererselben,
demselben,	derselben,	demselben,	denenselben,
denselben,	dieselbe.	dasselbe,	dieselben,
die fünfte mangelt.			
von demselben,	derselben,	demselben.	von denenselben.

Man merke hier, daß es kein Ueberfluß ist, zu sagen und zu schreiben, dererselben, denenselben, Denn nicht das Geschlechtswort der, die, das, erfordert die Verlängerung; sondern dieß anzeigende Fürwort allein.

Ingleichen ist es falsch, in der mehrern Zahl zu sagen, dieselbe, diejenige; weil nach dem bestimmten Geschlechtsworte der mehrern Zahl, allemal ein n folgen muß; dieselben, diejenigen. Die übrigen Fürwörter dieser Art, sind, jener, selbiger, solcher, derselbige, derjenige.

**IV. Fragende Fürwörter (interrogativa.)**

Eigentlich haben wir nur ein solches Fürwort: Wer? von Personen, und Was von Sachen? Doch pflegt man auch welcher? und was für einer? dorthin zu zählen. Das erste geht so:

**Einfach.**





## Einfach.

Männl. und weiblich.

Ungewiß.

Wer?

Was?

Wessen? in allen Geschlechtern.

Wem? in allen Geschlechtern.

Wen!

Was?

Von wem? in allen Geschlechtern.

Die vielfache Zahl mangelt. Welcher, geht richtiger, und kommt in der folgenden Abtheilung. Das dritte geht so:

## Einfach.

Was für einer?

Was für eine?

Was für eins?

Was für eines?

was für einer?

was für eines?

Was für einem?

was für einer?

was für einem?

Was für einen?

was für eine?

was für eins?

Von was für einem?

— — einer?

— — einem?

## Vielfach.

Was für welche? in allen Geschlechtern.

Was für welcher?

Was für welchen?

Was für welche?

Von was für welchen?

Man merke, 1) daß hier nicht das vor, sondern das für, richtig ist. Was ist das für ein Mann, dem Wind und Meer gehorsam ist? nicht, vor ein Mann. Siehe die größere Sprachkunst.

1) Man kann auch das welche, weglassen, wenn andere Hauptwörter da sind: Z. E. Was für Bücher kaufen sie?

V. Bez



5) Beziehende Fürwörter (relativa.)

Eigentlich haben wir nur das einzige beziehende Fürwort **Welcher**, ob wir es gleich auch zu den fragenden zählen können. Es wird so abgeändert:

	Einfach.		Vielfach.
Welcher,	welche,	welches,	Welche,
welches,	welcher,	welches,	welcher,
Welchem,	welcher,	welchem,	welchen,
Welchen,	welche,	welches,	welche,
—	—	—	—
von welchem,	welcher,	welchem.	von welchen.

1. Anmerk. Indessen wird das Fürwort **der**, **die**, **das**, ebenfalls als ein beziehendes gebraucht; wiewohl mit einem kleinen Unterschiede der Endungen; nämlich so:

	Einfach.		Vielfach.
Der,	die,	das,	Die,
Dessen,	deren,	dessen,	deren,
Dem,	der,	dem,	denen,
Den,	die,	das,	die,
—	—	—	—
von Dem,	der,	dem.	von denen.

2. Anm. Endlich brauchet man auch das Wörtchen **so**, in allen Zahlen, Geschlechtern und Endungen, als ein beziehendes Fürwort: **Z. E.** derjenige, so mit mir geredet; **dasjenige**, so ich dir vorge schlagen, u. d. m.

Regel. Man muß keins davon zu oft; dieß letzte so aber, mehrentheils nur im ungewissen Geschlechte, und in der vielfachen Zahl brauchen.

Kern der Sprachk.

3

6) Un



## 6) Uneigentliche Fürwörter.

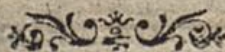
Dahin gehören, man, es, einer, keiner, mancher, solcher, ein jeder, ein einziger, alle, jemand, niemand, jedermann, und ein jedweder. Das man ist ganz unabänderlich; das Es gleichfalls, und dies wird oft mit Auslassung des e, hinten an die Wörter gehentet: 3. E. er hats gesehen, er wirlds thun; weis mans schon? Einer heißt so viel, als man; 3. E. was einer nicht gelernet hat, das kann er nicht. Es wird so abgeändert:

Einer,	eine,	eines,	Beide,	Alle,
Eines,	einer,	eines,	Beider,	Aller,
Einem,	einer,	einem,	Beiden,	Allen,
Einen,	eine,	eins,	Beide,	Alle,
o du Einer,	eine,	eines,	o ihr Beide,	ihr Allen,
von Einem,	einer,	einem.	von Beiden,	von Allen.

Ja man hentet zuweilen auch wohl das es an das man; 3. E. hat mans wohl erhöret? Wo hat mans gesehen?

Eben so gehen keiner und mancher: Ein jeder aber, ein jedweder, und ein jeglicher, ändern auch das ein, durch alle Fälle und Zeiten. Die übrigen gehen so:

Jemand,	Niemand,	Jedermann,
Jemand's,	Niemand's,	Jedermann's,
Jemanden,	Niemanden,	Jedermann,
Jemanden,	Niemanden,	Jedermann,
— —	— —	— —
von Jemanden.	Niemanden.	Jedermann.



Das



## Das VI. Hauptstück. Von den Zeitwörtern (Verbis.)

**E**in Zeitwort ist ein Wort, welches das Thun und Leiden, nebst der Zeit, darinn solches geschieht, andeutet. Diese Zeit ist dreyerley: 1) gegenwärtig, ich schreibe; 2) vergangen, ich habe geschrieben, und 3) zukünftig, ich werde schreiben. Die vergangene ist dreyerley, entweder kaum vergangen, oder völlig vergangen, oder längst vergangen. Daher haben wir fünf Hauptzeiten, in den Zeitwörtern.

1. Die gegenwärtige (præsens.)
2. Die kaum vergangene (præteritum imperfectum.)
3. Die völlig vergangene (præteritum perfectum.)
4. Die längst vergangene (præter. plusquamperf.)
5. Die künftige (futurum.)

Die Zeitwörter sind von zweyen Gattungen: 1) Die thätige (Genus activum,) die ein Thun anzeigt; als ich liebe, ich hasse, ich schlage. 2) Die leidende Gattung (passivum Genus,) die ein Leiden bedeutet; als: ich werde geliebet, ich werde gehasset, geschlagen u. d. gl.

Es giebt aber noch eine mittlere Gattung (Neutrum), die nur einen gewissen Zustand der Sache bedeutet. Z. E. Ich sitze, stehe, liege, reise; u. d. gl. Bey diesen kann man nicht sagen, ich werde gefessen, gestanden, gelegen, gereiset; sondern ich bin, oder habe gefessen, gestanden, gelegen, gereiset.

Jede Zeit der Zeitwörter hat ihre drey Personen, und doppelte Zahlen; die wir durch die Fürwörter,

I 2

ich



ich, du, er, wir, ihr, sie, ausdrücken. Wo diese vorkommen, das sind persönliche Zeitwörter: wo aber nur es oder man, vorgesezt wird, da ist ein unpersönliches, als: es regnet, schneht, friert, brennet; oder man saget, glaubet, redet, u. s. w.

Ferner hat jede Gattung der Zeitwörter ihre verschiedenen Arten (Modos). Die erste zeigt schlechtweg das Thun und Leiden an, daher sie die anzeigende Art, (Modus indicativus) heißt; als ich komme, ich gieng, ich werde fahren. Die 2te befehlt, als: komm, gehet, ihr sollet fahren; und heißt die gebietthende Art (Modus imperativus). Die 3te verbindet mit dem vorigen; als: es schien, daß er käme, gienge &c. und heißt also die verbindende Art (Modus conjunctivus). Die 4te Art endlich ist die unbestimmte (Modus infinitivus); weil sie keins von allen ausdrücket, als: kommen, gehen, sterben.

Die Zeitwörter sind entweder einfach oder zusammengesetzet. Die einfachen sind größtentheils Töne der Natur, und aus alten celtischen oder scythischen Quellen herzuleiten. Man bemerket, daß die Wurzeln derselben einsyllbig, und also in der gebietthenden Art der Zeitwörter zu suchen seyn müssen; die vormals allezeit einsyllbig war, als: geh, gib, komm, nimm, sieh, sprich, u. d. m.

Zusammengesetzte und abgeleitete giebt es unzählbare, davon besiehe die große Sprachkunst.

Unter diesen Zeitwörtern sind nun in allen heutigen Sprachen, gewisse Hülfsörter, (Auxiliaria), zu merken, die man bey der Abwandelung der übrigen brauchet. Von diesen handelt der erste Abschnitt.

I. Ab:



## I. Abschnitt.

## Von den Hülfswörtern.

## (de Verbis auxiliaribus.)

Die Zahl dieser Hülfswörter erstreckt sich auf zehn: ich bin, ich habe, ich werde, ich will, ich soll, ich kann, ich darf, ich mag, ich muß, ich lasse. Die ersten drey sind am nöthigsten, weil sie am öftesten vorkommen: darum muß man ihre Abwandlung völlig hersehen; und alle Anfänger müssen sie auswendig lernen, und fertig behalten.

## Das Hülfswort Seyn.

Die anzeigende Art.

Die verbindende Art.

## Die gegenwärtige Zeit.

Einz. Ich bin,  
Du bist,  
Er ist.

Daß ich sey,  
du seyest, nicht seyest,  
er sey, nicht seye.

Vielf. Wir sind,  
Ihr seyd,  
Sie sind.

Daß wir seyn,  
ihr seyd,  
sie seyn, nicht seyen.

## Die kaumvergangene Zeit.

Einz. Ich war,  
Du wardest,  
Er war.

Daß ich wäre,  
du wärest,  
er wäre,

Vielf. Wir waren,  
Ihr wäret,  
Sie waren.

Daß wir wären,  
ihr wäret,  
sie wären.



## Die völlig vergangene Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich bin gewesen, *	Daß ich gewesen sey,
Du bist gewesen,	du gewesen seyst,
Er ist gewese.1.	er gewesen sey.
<b>V.</b> Wir sind gewesen,	Daß wir gewesen seyn,
Ihr seyd gewesen,	ihr gewesen seyd,
Sie sind gewesen.	sie gewesen seyn.

## Die längstvergangene Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich war gewesen,	Daß ich gewesen wäre,
Du warest gewesen,	du gewesen wärest,
Er war gewesen.	er gewesen wäre.
<b>V.</b> Wir waren gewesen,	Daß wir gewesen wären,
Ihr waret gewesen,	ihr gewesen wäret.
Sie waren gewesen.	sie gewesen wären.

## Die künftige Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich werde seyn,	Daß ich seyn werde,
Du wirst seyn,	du seyn werdest,
Er wird seyn.	er seyn werde.
<b>V.</b> Wir werden seyn,	Daß wir seyn werden,
Ihr werdet seyn,	ihr seyn werdet,
Sie werden seyn.	sie seyn werden.

## Die gebiethende Art.

Gegenw. <b>ℙ.</b> Sey du.
<b>V.</b> Seyd ihr.
Künst. <b>ℙ.</b> Du sollst seyn,
Er soll seyn.
<b>V.</b> Ihr sollet seyn,
Sie sollen seyn.

## Die unbestimmte Art.

Gegenw. <b>ℙ.</b> Seyn.
Berg. <b>ℙ.</b> Gewesen seyn.
Künst. <b>ℙ.</b> Seyn werden.
Supin. Zu seyn.
Gerund. Im seyn.
Vom seyn.
Zum seyn.

## Mittelwörter.

Der gegenw. <b>ℙ.</b> Ein Besender, (ein Anwesender, Abwesender.)
vergang. <b>ℙ.</b> Ein gewesener.
künftig. <b>ℙ.</b> Einer der da seyn wird.

Das

\*) Nicht gewest, wie einige fälschlich reden und schreiben.



Das Hülfswort Haben.

Die anzeigende Art.

Die verbindende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

**E.** Ich habe,  
Du hast,  
Er hat.

Daß ich habe,  
du habest,  
er habe.

**V.** Wir haben,  
Ihr habet,  
Sie haben.

Daß wir haben,  
ihr habet,  
sie haben.

Die kaumvergangene Zeit.

**E.** Ich hatte,  
Du hattest,  
Er hatte.

Daß ich hätte,  
du hättest,  
er hätte.

**V.** Wir hatten,  
Ihr hättet,  
Sie hatten.

Daß wir hätten,  
ihr hättet,  
sie hätten.

Die völligvergangene Zeit.

**E.** Ich habe gehabt,  
Du hast gehabt,  
Er hat gehabt.

Daß ich gehabt habe,  
du gehabt habest,  
er gehabt habe.

**V.** Wir haben gehabt,  
Ihr habet gehabt,  
Sie haben gehabt.

Daß wir gehabt haben,  
ihr gehabt habet,  
sie gehabt haben.

Die längstvergangene Zeit.

**E.** Ich hatte gehabt,  
Du hattest gehabt,  
Er hatte gehabt.

Daß ich gehabt hätte,  
du gehabt hättest,  
er gehabt hätte.

**V.** Wir hatten gehabt,  
Ihr hättet gehabt,  
Sie hatten gehabt.

Daß wir gehabt hätten,  
ihr gehabt hättet,  
sie gehabt hätten.



## Die künftige Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich werde haben, Du wirst haben, Er wird haben.	Daß ich haben werde, Du haben werdest, er haben werde.
<b>V.</b> Wir werden haben, Ihr werdet haben, Sie werden haben.	Daß wir haben werden, ihr haben werdet, sie haben werden.

## Die gebiethende Art.

## Die unbestimmte Art.

Gegenw. <b>ℙ.</b> Habe du! <b>V.</b> Habet ihr!	Gegenw. <b>ℙ.</b> Haben. Vergang. <b>ℙ.</b> Gehabt haben.
Künft. <b>ℙ.</b> Du sollst haben, Er soll haben.	Künft. <b>ℙ.</b> haben werden. Supin. Zu haben.
<b>V.</b> Ihr solltet haben. Sie sollen haben.	Gerund. Im haben, Bom haben. Zum haben.

## Mittelwörter.

Der gegenw. <b>ℙ.</b> Ein habender, eine habende, ein habendes.
Der vergang. <b>ℙ.</b> Ein gehabter, eine gehabte, ein gehabtes.
Der künftigen <b>ℙ.</b> Einer der da haben wird.

## Das Hülfswort Werden.

## Die anzeigende Art.

## Die verbindende Art.

## Die gegenwärtige Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich werde, Du wirst, Er wird.	Daß ich werde, du werdest, er werde.
<b>V.</b> Wir werden, Ihr werdet, Sie werden.	Daß wir werden, ihr werdet, sie werden.

## Die kaumvergangene Zeit.

<b>ℙ.</b> Ich ward, oder wurde, Du wardest, wurdest, Er ward, wurde.	Daß ich würde, du würdest, er würde.
--	--

**V.** Wir



<p>V. Wir wurden, Ihr würdet, Sie wurden.</p>	<p>Daß wir würden, ihr würdet, sie würden.</p>
---	--

Die völligvergangene Zeit.

<p>ℙ. Ich bin geworden, Du bist geworden, Er ist geworden.</p>	<p>Daß ich geworden sey, du geworden seyst, er geworden sey.</p>
<p>V. Wir sind geworden, Ihr seyd geworden, Sie sind geworden.</p>	<p>Daß wir geworden seyn. ihr geworden seyd, sie geworden seyn.</p>

Die längstvergangene Zeit.

<p>ℙ. Ich war geworden, Du warest geworden, Er war geworden.</p>	<p>Daß ich geworden wäre, du geworden wärest, er geworden wäre.</p>
<p>V. Wir waren geworden, Ihr wäret geworden, Sie waren geworden.</p>	<p>Daß wir geworden wären, ihr geworden wäret, sie geworden wären.</p>

Die künftige Zeit.

<p>ℙ. Ich werde werden, Du wirst werden, Er wird werden.</p>	<p>Daß ich werden werde, du werden werdest, er werden werde.</p>
<p>V. Wir werden werden, Ihr werdet werden, Sie werden werden.</p>	<p>Daß wir werden werden, ihr werden werdet, sie werden werden.</p>

Die gebiethende Art.

Gegenw. 3. ℙ. Werde du.  
V. Werdet ihr.  
Künst. 3. Laßt uns werden,  
Ihr solltet werden,  
Sie sollen werden.

Die unbestimmte Art.

Gegenw. 3. Werden.  
Vergang. 3. Geworden seyn.  
Supin. Zu werden,  
Gerund. Im werden.  
Bom werden.  
Zum werden.





Die übrigen will ich nur den Zeiten nach her-  
setzen.

Ich will, daß ich wolle, du willst, (nicht wilt), Ich wollte,  
Ich habe gewollt, Ich hatte gewollt, Ich werde wol-  
len, Wolle du, Wollen, ein Wollender.

Ich soll, daß ich solle, du sollst, (nicht sollt), Ich sollte,  
Ich habe gesollt, Ich hatte gesollt, Ich werde sollen,  
(die gebiethende Art fehlet). Sollen, ein Sollender.

Ich kann, daß ich könne, Ich konnte, könnte, Ich habe  
gekonnt, Ich werde können; (die gebiethende Art feh-  
let), Können, ein Könnender.

Ich darf, daß ich dürfe, Ich dorste, dürste, Ich habe,  
hatte gedorft, Ich werde dürfen, (die gebiethende Art  
fehlet), Dürfen, ein Dürfender.

Ich mag, daß ich möge, Ich mochte, möchte, Ich habe  
hatte gemocht, Ich werde mögen, Mögen, ein Mö-  
gender, (in Hochmögenden, oder in Vermögend).

Ich muß, daß ich müsse, Ich mußte, müßte. Ich habe, hatte  
gemußt, Ich werde müssen, Müssen, ein Müßender.

Ich helfe, daß ich helfe, du hilfst, er hilft, Ich half, daß  
ich hülfte, Ich habe, hatte geholfen, Ich werde helfen,  
Helfen, ein Helfender.

**Anmerk.** Man merke, daß unter diesen Hülfswörtern sieben in der kaumvergangenen Zeit die Syllbe te, und in der völligvergangenen ein t, haben; als: ich habe, hatte, gehabt; will, wollte, gewollt; soll, sollte, gesollt, kann, konnte, gekonnt; darf, dorste, gedorft; mag, mochte, gemocht; muß, mußte, gemußt: nur drey hingegen haben beydes nicht; sondern im letzten ein en, als: ich bin, war, gewesen; werde, ward, geworden; ich helfe, half, geholfen. Die ersten geben also einen Begriff von der richtigen, die letzten von der unrichtigen Abwandlung der Zeitwörter.

Des



## Des VI. Hauptstückes

### II. Abschnitt.

Von der Abwandelung richtiger Zeitwörter.

(De Conjugatione Verborum regularium.)

**D**urch richtige Zeitwörter versteht man solche, die in der jüngstvergangenen Zeit, die Syllabe *te*, und in der völligvergangenen *in et*, oder *t*, annehmen; übrigens aber den Selbstlauter des Stammwortes durchgehends behalten. Z. E. Ich labe, ich labete, gelabet; Ich liebe, ich liebete, geliebet; Ich lobe, ich lobete, gelobet. Hier behält das erste sein *a*, das zweyte sein *ie*, und das dritte sein *o*, durchgehends; und dieser Zeitwörter ist im Deutschen die größte Anzahl.

Anmerk. Die Stammsyllbe ist hier allemal die gebiethende Art, lab, lieb, lob, die man heute zu Tage mit dem *e*, zweysyllbig spricht; labe, liebe, lobe. Setzet man ein *n* hinten dran, so hat man die unbestimmte Art, laben, lieben, loben. Setzet man das *ich* vor, und läßt das *n* am Ende weg; so ist es die gegenwärtige Zeit, ich labe, liebe, lobe. Ein *te* angehenket, machet die jüngstvergangene Zeit, ich labete, liebete, lobete; das *ge* aber vorgesezt, und das *e* hinten weggelassen, machet die völligvergangene; gelabet, geliebet, gelobet.

Erste



Abwandlung richtiger Zeitwörter.

(I. Conjugatio Verborum regular.)

I.) Der thätigen Gattung.

(Generis activi.)

Die anzeigende Art.  
Modus indic.

Die verbindende Art.  
Modus conjunct.

Die gegenwärtige Zeit.

**E.** Ich lobe,  
Du lobest,  
Er lobet.

Daß ich lobe,  
du lobest,  
er lobe.

**V.** Wir loben,  
Ihr lobet,  
Sie loben.

Daß wir loben,  
ihr lobet,  
sie loben.

Die kaumvergangene Zeit.

**E.** Ich lobete,  
Du lobetest,  
Er lobete.

Daß ich lobete,  
du lobetest,  
er lobete.

**V.** Wir lobeten,  
Ihr lobetet,  
Sie lobeten.

Daß wir lobeten,  
ihr lobetet,  
sie lobeten.

Die völligvergangene Zeit.

**E.** Ich habe gelobet,  
Du hast gelobet,  
Er hat gelobet.

Daß ich gelobet habe,  
du gelobet habest,  
er gelobet habe.

**V.** Wir haben gelobet,  
Ihr habet gelobet,  
Sie haben gelobet.

Daß wir gelobet haben,  
ihr gelobet habet,  
sie gelobet haben.

Die längstvergangene Zeit.

**E.** Ich hatte gelobet,  
Du hattest gelobet,  
Er hatte gelobet.

Daß ich gelobet hätte,  
du gelobet hättest,  
er gelobet hätte.

**V.** Wir hatten gelobet,  
Ihr hättet gelobet,  
Sie hatten gelobet.

Daß wir gelobet hätten,  
ihr gelobet hättet,  
sie gelobet hätten.

Die



Die künftige Zeit.

1. Ich werde loben, Du wirst loben, Er wird loben.	Daß ich loben werde, du loben werdest, er loben werde.
2. Wir werden loben, Ihr werdet loben, Sie werden loben.	Daß wir loben werden, ihr loben werdet, sie loben werden.

Die gebiethende Art.

Gegenw. 3. 1. Lobe du. 2. Lobet ihr.
Künft. 3. Laßt uns loben, Ihr solltet loben, Sie sollen loben.

Die unbestimmte Art.

Gegenw. 3. Loben.
Vergang. 3. Gelobet haben.
Künft. 3. Loben werden.
Supinum, Zu loben.
Gerund. Im loben. Vom loben. Zum loben.

Mittelwort.

Der gegenw. 3. Ein Lobender.
Der künft. 3. Einer der da loben wird.

Anmerk. Von dieser richtigen Art der Abwändlung gehen etliche wenige Zeitwörter, nur in dem einzigen Stücke ab, daß sie den Selbstlauter der gegenwärtigen Zeit, in der vergangenen ändern; ob sie gleich die übrige Bildungssyllbe te derselben behalten. 3. E. Ich brenne, kenne, nenne, denke, bringe; wird, ich brannte, kannte, nannte, ich dachte, ich brachte, imgl. ich habe gebrannt, gekannt, genannt, gedacht, gebracht. Daraus folget nun auch, daß diese letztern in der kaum vergangenen Zeit der verbindenden Art, den Selbstlauter ändern; wie oben von mußte, dorste, und konnte, mußte, dürste und könnte, gebildet ward.

Ich dachte, ic. daß ich dächte, du dächtest, er dächte ic.  
Ich brachte, ic. daß ich brächte, du brächtest, er brächte.  
wir brächten, ihr brächtet, sie brächten.

II. Von



II. Von der leidenden Gattung.  
De Genere passivo.

Diese wird von der völligvergangenen Zeit der thätigen Gattung mit dem obigen Hülfsworte ich werde, gebildet. Ich werde gelobet, ich ward gelobet, ich bin gelobet worden, ich war gelobet worden, ich werde gelobet werden, u. s. w.

## Abwandlung

## Der leidenden Gattung.

Die anzeigende Art.  
Modus indicat.

Die verbindende Art.  
Modus conjunct.

## Die gegenwärtige Zeit.

**E.** Ich werde gelobet,  
Du wirst gelobet,  
Er wird gelobet.

Daß ich gelobet werde,  
du gelobet werdest,  
er gelobet werde.

**V.** Wir werden gelobet,  
Ihr werdet gelobet,  
Sie werden gelobet.

Daß wir gelobet werden,  
ihr gelobet werdet,  
sie gelobet werden.

## Die kaumvergangene Zeit.

**E.** Ich wurde gelobet,  
Du wurdest gelobet,  
Er wurde gelobet.

Daß ich gelobet würde,  
du gelobet würdest,  
er gelobet würde.

**V.** Wir wurden gelobet,  
Ihr wurdet gelobet,  
Sie wurden gelobet.

Daß wir gelobet würden,  
ihr gelobet würdet,  
sie gelobet würden.

## Die völlig vergangene Zeit.

**E.** Ich bin gelobet worden,  
Du bist gelobet worden,  
Er ist gelobet worden.

Daß ich gelobet worden sey,  
du gelobet worden seyst,  
er gelobet worden sey.

**V.** Wir sind gelobet worden,  
Ihr seyd gelobet worden,  
Sie sind gelobet worden.

Daß wir gelobet worden seyn,  
ihr gelobet worden seyd,  
sie gelobet worden seyn.

Die



Die längstvergangene Zeit.

ℙ. Ich war gelobet worden,	Daß ich gelobet worden wäre,
Du warest gelobet worden,	du gelobet worden wärest,
Er war gelobet worden.	er gelobet worden wäre.
℥. Wir waren gelobet worden,	Daß wir gel. worden wären,
Ihr waret gelobet worden,	ihr gelobet worden wäret,
Sie waren gelobet worden.	sie gelobet worden wären.

Die künftige Zeit.

ℙ. Ich werde gelobet werden,	Daß ich werde gelob. werden,
Du wirst gelobet werden,	du gelobet werden wirst,
Er wird gelobet werden.	er gelobet werden wird.
℥. Wir werden gelobet werden,	Daß wir werden gel. werden,
Ihr werdet gelobet werden,	ihr werdet gelobet werden,
Sie werden gelobet werden.	sie werden gelobet werden.

Die gebiethende Art.

Die unbestimmte Art.

Gegenw. ℙ. ℙ. Werde du gelobet.  
 ℥. Werdet ihr gelobet.  
 Künft. ℙ. ℙ. Du sollst gelobet werden,  
 Er soll gelobet werden.  
 ℥. Wir, ihr, sie sollen gelobet werden,

Gegenw. ℙ. Gelobet werden.  
 Vergang. ℙ. Gelobet worden sehn.  
 Künftige ℙ. Werden gelobet werden.  
 Sup. Gelobet zu werden.  
 Mittelwort.  
 Vergang. ℙ. Ein Gelobter.

Nach diesem Muster richten sich nun alle richtige Zeitwörter der leidenden Gattung, die in der größten Menge vorhanden sind, und deren Register in der größern Sprachkunst befindlich ist. Nur die Wörter der Mittelgattung sind ausgenommen, als welche keine leidende Gattung haben. ℙ. ℙ. Ich lebe, ich sterbe, haben nicht, ich werde gelebet, ich werde gestorben, u. s. w. sondern ich habe gelebet, ich bin gestorben.

Des



## Des VI. Hauptstückes

## III. Abschnitt.

Von unrichtigen Zeitwörtern.  
De Verbis irregularibus.

**D**iese Art der Wörter ist in weit geringerer Anzahl vorhanden. Sie haben diese Eigenschaft, daß sie in der kaumvergangenen Zeit, kein te, in der völligvergangenen aber ein en annehmen; übrigens in der ersten allemal den Selbstlauter ändern. Z. E. Ich gebe, hat nicht, ich gebete, ich habe gegeben; sondern ich gab, ich habe gegeben, u. s. w.

Doch die jüngstvergangene Zeit nimmt nicht allemal ein a, wie hier; bisweilen hat sie auch ein ie, ein i, ein o, oder ein u. Z. E.

ich schreibe, hat, ich schrieb, geschrieben;

ich reiße, ich riß, gerissen;

ich fließe, ich floß, gestossen;

ich stehe, ich stand, gestanden.

Hier sieht man auch, daß diese kaumvergangene Zeit niemals ein e am Ende hat; ob es gleich einige fälschlich anfließen wollen. Niemand spricht, ich thate, ich kame, ich sprache, ich nahme, ich stunde; sondern ich that, ich kam, ich sprach, ich nahm, ich stand.

Ferner ändern diese Zeitwörter gern, gleich in der zweyten und dritten Person der gegenwärtigen Zeit, den Selbstlauter, so daß sie einsyllbigt wird. Z. E.

Ich spreche, du sprichst, er spricht, ich sprach.

Ich breche, du brichst, er bricht, ich brach.

Ich



Ich gebe,	du giebst,	er giebt,	ich gab.
Ich komme,	du kömmt,	er kömmt,	ich kam.
Ich gieße,	du geußt,	er geußt,	ich goß.
Ich triese,	du treußt,	er treußt,	ich troff.
Ich triege,	du treugst,	er treugt,	ich trog.
Ich schlage,	du schlägst,	er schlägt.	ich schlug.

1. Anmerk. Nach dieser Regel wollen nun zwar einige Niedersachsen auch sagen:

Ich frage, du fragst, er fragt, ich frug;  
ich jage, du jägst, er jägt, ich jug.

Allein da man in der völligvergangenen Zeit, auch selbst in Niedersachsen nicht saget, gefragen, gesagen; wie man von tragen und schlagen, getragen, geschlagen saget; sondern gejaget, gefraget: so sind dieses offenbar richtige Zeitwörter, die man gänzlich wie klagen, sagen, zagen, &c. abwandeln muß.

Du fragest, er fraget, ich fragete;  
du jagest, er jaget, ich jagete.

2. Anmerk. Noch merke man, daß die Zeitwörter, die in der kaumvergangenen Zeit ein o haben; in der zweyten und dritten Person der gegenwärtigen Zeit ein eu haben wollen. 3. E.

Ich beuge,	du beugst,	er beugt,	ich bog.
Ich fliege,	du fleugst,	er fleugt,	ich flog.
Ich fliehe,	du fleuchst,	er fleucht,	ich floh.
Ich krieche,	du kreichst,	er krecht,	ich kroch.
Ich lüge,	du leugst,	er leugt,	ich log.
Ich schließe,	du schleußt,	er schleußt,	ich schloß.
Ich ziehe,	du zeugst,	er zeugt,	ich zog, u. s. w.

3. Anmerk. Endlich bemerke man, daß auch in denen unrichtigen Zeitwörtern, die den Selbstlauter in der zweyten und zten Person der gegenwärtigen Zeit, nicht ändern können; dennoch die Verkürzung derselben in eine Syllbe statt hat. 3. E.

Kern der Sprachk.

R

Ich



Ich biege, du biegest, er biegt, nicht biegest, bieget.  
 Ich liege, du liegst, er liegt, nicht liegest, lieget zc.  
 Ich schreibe, du schreibst, er schreibt, nicht schreibest, schreibet.

4. Anmerk. Endlich muß die gebietende Art dieser Zeitwörter allemal einwillig werden:

Sprich, lieg, schreib, nimm, gib, komm, thu! u. d. gl.

Abwandlung unrichtiger Zeitwörter.  
 (Conjugatio Verborum irregularium.)

Die thätige Gattung (Genus activ)

Die anzeigende Art.

Die verbindende Art.

Modus indic.

Modus conjunct.

Die gegenwärtige Zeit.

**E.** Ich sehe,  
 Du siehst,  
 Er sieht,

Daß ich sehe,  
 du sehest,  
 er sehe.

**V.** Wir sehen,  
 Ihr sehet,  
 Sie sehen.

Daß wir sehen,  
 ihr sehet,  
 sie sehen.

Die kaumvergangene Zeit.

**E.** Ich sah, nicht sahe,  
 Du sahst,  
 Er sah.

Daß ich sähe,  
 du sähest,  
 er sähe.

**V.** Wir sahen,  
 Ihr sahet,  
 Sie sahen.

Daß wir sähen,  
 ihr sahet,  
 sie sähen.

Die völligvergangene Zeit.

**E.** Ich habe gesehen,  
 Du hast gesehen,  
 Er hat gesehen.

Daß ich gesehen habe,  
 du gesehen habest,  
 er gesehen habe.

**V.** Wir haben gesehen,  
 Ihr habet gesehen,  
 Sie haben gesehen.

Daß wir gesehen haben,  
 ihr gesehen habet,  
 sie gesehen haben.

Die längstvergangene Zeit.

**E.** Ich hatte gesehen,  
 Du hättest gesehen,  
 Er hatte gesehen.

Daß ich gesehen hätte,  
 du gesehen hättest,  
 er gesehen hätte.

**V.** Wir



V. Wir hatten gesehen,  
Ihr hättet gesehen,  
Sie hatten gesehen.

Daß wir gesehen hätten,  
ihr gesehen hättet,  
sie gesehen hätten.

Die künftige Zeit.

℔. Ich werde sehen,  
Du wirst sehen,  
Er wird sehen.

Daß ich sehen werde,  
du sehen werdest,  
er sehen werde.

V. Wir werden sehen,  
Ihr werdet sehen,  
Sie werden sehen.

Daß wir sehen werden,  
ihr sehen werdet,  
sie sehen werden.

Die gebiethende Art.  
Modus imperat.

Die unbestimmte Art.  
Modus infinit.

Gegenw. 3. ℔. Sieh du.

Gegenw. 3. Sehen.

V. Sehet ihr.

Vergang. 3. Gesehen haben.

Künftig. 3. Lasset uns sehen,

Künftig. 3. Sehen werden.

Ihr solltet sehen.

Supinum, Zu sehen.

Sie sollen sehen.

Gerund. Im, vom, und  
zum sehen.

Mittelwörter.

Gegenw. 3. Ein Sehender, oder, der, die, das sehende.  
Imgleichen schlechtweg sehend.

Der Abwandlung unrichtiger Zeitwörter.

Leidende Gattung (Genus passiv.)

Die anzeigende Art.

Die verbindende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

℔. Ich werde gesehen,  
Du wirst gesehen,  
Er wird gesehen.

Daß ich gesehen werde,  
du gesehen werdest,  
er gesehen werde.

V. Wir werden gesehen,  
Ihr werdet gesehen,  
Sie werden gesehen.

Daß wir gesehen werden,  
ihr gesehen werdet,  
sie gesehen werden.

℔ 2

Die



## Die kaumvergangene Zeit.

<b>E.</b> Ich wurde gesehen, Du wurdest gesehen, Er wurde gesehen.	Daß ich gesehen würde, du gesehen würdest, er gesehen würde.
<b>V.</b> Wir wurden gesehen, Ihr wurdet gesehen, Sie wurden gesehen.	Daß wir gesehen würden, ihr gesehen würdet, sie gesehen würden.

## Die völligvergangene Zeit.

<b>E.</b> Ich bin gesehen worden, Du bist gesehen worden, Er ist gesehen worden.	Daß ich sey gesehen worden, du seyest gesehen worden, er sey gesehen worden.
<b>V.</b> Wir sind gesehen worden, Ihr seyd gesehen worden, Sie sind gesehen worden.	Daß wir seyn gesch. worden. ihr seyd gesehen worden, sie seyn gesehen worden.

## Die längstvergangene Zeit.

<b>E.</b> Ich war geseh. worden, Du wärest geseh. worden, Er war gesehen worden.	Daß ich wäre geseh. worden, du wärest gesehen worden, er wäre gesehen worden.
<b>V.</b> Wir waren geseh. worden, Ihr wäret geseh. worden, Sie waren geseh. worden.	Daß wir wären ges. worden, ihr wäret gesehen worden, sie wären gesehen worden.

## Die künftige Zeit.

<b>E.</b> Ich werde geseh. werden, Du wirst gesehen werden, Er wird gesehen werden.	Daß ich werde geseh. werden, du wirst geseh. werden, er wird gesehen werden.
<b>V.</b> Wir werden ges. werden, Ihr werdet ges. werden, Sie werden ges. werden.	Daß wir werden ges. werden, ihr werdet gesehen werden, sie werden gesehen werden.

Die



Die gebiethende Art.

Gegenw. 3. *L.* Werde du gesehen.

*V.* Werdet ihr gesehen.

Künft. 3. Ihr sollet gesehen werden,

Sie sollen gesehen werden.

Die unbestimmte Art.

Gegenw. 3. Gesehen werden.

Vergang. 3. Gesehen worden seyn.

Künftige 3. Werden gesehen werden.

Gerund. Vom, im, und zum gesehen werden.

Mittelwörter.

Gegenw. 3. Einer der da gesehen wird.

Vergang. 3. Einer der da ist gesehen worden, ein Gesehener,

Künftige 3. Einer der da wird, soll oder muß gesehen werden.

1. Anmerk. Hiebey ist noch anzumerken, daß einige Zeitwörter, nach dem Unterschiede ihrer Bedeutung, bald zur richtigen, bald zur unrichtigen Abwandlung gehören. 3. *E.* Löschen, hat als ein thätiges Zeitwort, du löschetest, er löschete, ich löschete ich habe das Licht ausgelöschet. Aber als ein Mittelwort, ich verlösche, hat es, du verlischest, er verlischt, ich verlosch, ich bin verloschen. Ich beuge, hat, du beugest, er beuget, ich beugete, gebeuget; aber ich biege, hat, du beugst, er beugt, ich bog und gebogen. Bewegen, hat ich bewegete den Arm, ich habe ihn bewegt; aber in sittlichem Verstande, heißt es, das bewog mich, das hat mich bewogen.

2. Anmerk. Um allen diesen Schwierigkeiten abzuheffen, muß man folgendes Register der unrichtigen Zeitwörter fleißig durchlaufen, und sich die Abwandlung derselben bekannt machen. Sie sind von fünferley Art, nachdem sie in der kaumvergangenen Zeit ein a, ein ie, ein i, ein o, oder ein u, annehmen:



## Sechzig haben ein a.

Ich befehle, du befehlst, er befehlt, ic. ich befahl, befohlen, befehl!

Ich beginne, du beginnst, er beginnt, ich begann, (nicht begunnte), begonnen, beginn!

Ich berge, du birgst, er birgt, ich barg, geborgen, birg!

Ich berste, du birstest, er birst, ich barst, geborsten, birst!

Ich besinne, du besinnst, er besinnt, ich besann, besonnen, besinn!

Ich binde, du bindst, er bindt, ich band, gebunden, bind!

Ich bitte, du bittest, er bittet, ich bath, gebethen, bitt!

NB. Hiermit muß man das Bethen nicht vermengen, welches richtig geht, ich bethe, ich bethete, gebethet, ic.

Ich breche, du brichst, er bricht, ich brach, gebrochen, brich!

Ich dringe, du dringst, er dringt, ich drang, gedrungen, dring!

Ich empfinde, du empfindst, er empfindt, ich empfand, empfunden, empfind!

Ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, ich erschrack, erschrocken, erschrick!

Ich esse, du issest, er ißt, ich aß, gegessen, iß!

Ich finde, du findest, er findet, ich fand, gefunden, find!

Ich fresse, du frissest, er frißt, ich fraß, gefressen, friß!

Ich gebähre, du gebiehrst, er gebiehrt, ich gebahr, geböhren, gebiehr!

Ich gebe, du gibst, er giebt, ich gab, gegeben, gib!

Ich gelte, du giltst, er gilt, ich galt, gegolten, gilt!

Ich genesse, ich genaß, ich bin genesen.

Es geschieht, es geschah, es ist geschehen.

Ich gewinne, du gewinnst, er gewinnt, ich gewann, gewonnen, gewinn!

Ich helfe, du hilfst, er hilft, ich half, geholfen, hilf!

Ich klinge, du klingst, er klingt, ich klang, geklungen, kling!

Ich komme, du kommst, er kommt, ich kam, gekommen, komm!

Ich lese, du liesest, er liest, ich las, gelesen, lies!

Ich messe, du missest, er mißt, ich maß, gemessen, miß!

Ich nehme, du nimmst, er nimmt, ich nahm, genommen, nimm!

Ich



Jch pflege, soleo, du pflegst, er pflegt, ich pfleg, gepflogen.  
NB. Man muß nur diß Wort nicht mit pflegen, curare, vermengen; welches ganz richtig geht; er pflegete sein; er hatte seiner gepfleget.

Jch ringe, du ringst, er ringt, ich rang, gerungen, ring!

Jch rinne, du rinnt, er rinnt, ich rann, geronnen, rinn!

Jch schelte, du schiltst, er schilt, ich schalt, gescholten, schilt!

Jch schlinge, du schlingst, er schlingt, ich schlang, geschlungen, schling! Einige sagen auch, ich schlung.

Jch schwimme, du schwimmst, er schwimmt, ich schwamm, geschwommen, schwimm!

Jch schwinde, du schwindst, er schwindt, ich schwand, geschwunden, schwind!

Jch schwinge, du schwängst, er schwingt, ich schwang, geschwungen, schwing! Einige sagen auch, ich schwung.

Jch sehe, du siehst, er sieht, ich sah, gesehen, sieh!

Jch sinke, du sinkst, er sinkt, ich sank, gesunken, sink!

Jch singe, du singst, er singt, ich sang, gesungen, sing!

Jch sinne, du sinnst, er sinnt, ich sann, gesonnen, sinn!

Jch sitze, du sitztest, er sitzt, ich saß, gefessen, sitz!

Jch spinne, du spinnst, er spinnt, ich spann, gesponnen, spinn!

Jch spreche, du sprichst, er spricht, ich sprach, gesprochen, sprich!

Jch springe, du springst, er springt, ich sprang, gesprungen, spring!

Jch steche, du stichst, er sticht, ich stach, gestochen, stich!

Das stecken dagegen geht richtig; er steckete, er hat gesteckt.

Jch stehe, du stehst, er steht, ich stand, bisweilen auch ich stund, gestanden, steh! Dieß weicht von der Regel des i ab.

Jch stehle, du stiehst, er stiehlt, ich stahl, gestohlen, stiehl!

Jch sterbe, du stirbst, er stirbt, ich starb, gestorben, stirb!

Jch stinke, du stinkst, er stinkt, ich stank, gestunken, stink!

Jch thue, du thust, er thut, ich that, gethan, thu. Dieß weicht auch in der gebiethenden Art vom i ab.

Jch treffe, du triffst, er trifft, ich traf, getroffen, tritt!

Jch trete, du trittst, er tritt, ich trat, getreten, tritt!

Jch trinke, du trinkst, er trinkt, ich trank, getrunken, trink!

Jch verderbe, du verdirbst, er verdirbt, ich verdarb, verdorben, verdirb! Doch muß man dieses nicht mit dem thätigen



tigen Zeitwore ich verderbe, (corrumpo) vermischen; welches richtig fließt, du verderbest, er verderbet, ich verderbe, ich' habe verderbet, verderbe du!

Ich vergesse, du vergiffest, er vergift, ich vergaß, vergessen, vergiß!

Ich verschwinde, du verschwindst, er verschwindt, ich verschwand, ich bin verschwunden, verschwind!

Ich versehe, du versiehst, er versieht, ich versah, ich habe versehen, versieh!

Ich werbe, du wirbst, er wirbt, ich warb, erworben, wirb!

Ich werde, du wirst, er wird, ich ward, geworden, werd!

Dies verläßt auch das i in der gebiethenden Art.

Ich werfe, du wirfst, er wirft, ich warf, geworfen, wirf!

Ich winde, du windest, er windet, ich wand, gewunden, wind!

Ich zwinge, du zwingst, er zwingt, ich zwang, gezwungen, zwing!

#### Vier und dreyzig haben ein ie.

Ich blase, du bläsest, er bläst, ich blies, geblasen, blas!

Ich bleibe, du bleibst, er bleibt, ich blieb, geblieben, bleib!

Ich brate, du brätst, er brät, ich briet, gebraten, brat!

Ich falle, du fällst, er fällt, ich fiel, gefallen, fall!

Ich fange, du fängst, er fängt, ich fieng, gefangen, fang!

Ich gedeihe, du gedeihst, er gedeiht, ich gedieh, gediehen, gedeih!

Ich gefalle, du gefällst, er gefällt, ich gefiel, gefallen, gefall!

Ich gehe, du gehst, er geht, ich gieng, gegangen, geh!

Ich halte, du hältst, er hält, ich hielt, gehalten, halt!

Ich hange, du hängst, er hängt, ich hieng, gehangen, häng!

Man muß dieses Zeitwort nicht mit hängen, oder henken vermischen, welches thätiger Bedeutung ist, und ganz richtig fließt; du henkest, er henket, ich henkete, gehenket, henke! davon denn der Henker kömmt.

Ich haue, du haust, er haut, ich hieb, gehauen, hau!

Ich heiße, du heißest, er heißt, ich hieß, geheißten, heiß!

Ich lasse, du lässest, er läßt, ich ließ, gelassen, laß!

Ich laufe, du läuffst, er läuft, ich lief, gelaufen, lauf!

Ich



Ich leihe, du leihst, er leiht, ich lieb, geliehen, leih!

Ich meide, du meidst, er meidt, ich mied, gemieden, meid!

Ich preise, du preifest, er preist, ich pries, gepriesen, preis!

Ich rathe, du rãthst, er rãth, ich rieth, gerathen, rath!

Ich reibe, du reibst, er reibt, ich rieb, gerieben, reib!

Ich ruffe, du ruffst, er rufft, ich rief, geruffen, ruff! Es ist zu merken, daß einige auch sprechen, ich ruffete, geruffet; allein in der deutschen Bibel, und den besten Scribenten gilt das erste.

Ich scheid, du scheidst, er scheidt, ich schied, geschieden, scheid! nicht scheidete, wie in der Bibel steht.

Ich scheine, du scheinst, er scheint, ich schien, geschienen, schein!

Ich schlafe, du schläfst, er schläft, ich schlief, geschlafen, schlaf!

Es schneyet, es schnie, geschnieen; doch sagen auch einige, es schneyete, und es hat geschneyet.

Ich schreibe, du schreibst, er schreibt, ich schrieb, geschrieben, schreib!

Ich schreye, du schreyst, er schreyt, ich schrie, geschrieen, schrey!

Ich schweige, du schweigst, er schweigt, ich schwieg, geschwiegen, schweig!

Ich speye, du speyest, er speyt, ich spie, gespien, spey!

Ich steige, du steigst, er steigt, ich stieg, gestiegen, steig!

Ich stoße, du stößest, er stößt, ich stieß, gestoßen, stoß!

Ich treibe, du treibst, er treibt, ich trieb, getrieben, treib!

Ich verzeihe, du verzeihst, er verzeiht, ich verzieh, verziehen, verzeih!

Ich weise, du weistest, er weist, ich wies, gewiesen, weis!

Ich zeihe, du zeihst, er zieht, ich zieh, geziehen, zieh!

### Fünf und zwanzig haben ein i.

Ich besseie, du besseiest, er besseist, ich bessie, besseien, besseiß! Man spricht aber auch, ich besseißige; und alsdann ist es ein richtiges Zeitwort, ich besseißigte, ich habe mich besseißiget.

Ich beiße, du beißest, er beißt, ich biß, gebissen, beiß!



Ich gleiche, du gleichst, er gleicht, ich glich, geglichen,  
gleich!

Ich gleiße, du gleißest, er gleißt, ich gliß, gegliffen, gleiß!

Ich gleite, du gleitest, er gleitet, ich glitt, geglitten, gleit!

Ich greife, du greiffst, er greift, ich griff, gegriffen, greif!

Ich kneise, du kneiffst, er kneift, ich kniff, gekniffen, kneif!

Ich kneipe, du kneipst, er kneipt, ich knipp, geknippen,  
kneip!

Ich leide, du leidst, er leidet, ich litt, gelitten, leid!

Ich pfeife, du pfeiffst, er pfeift, ich pfiß, gepfiffen, pfeif!

Ich reiße, du reißeßst, er reißt, ich riß, gerissen, reiße!

Ich reite, du reitest, er reitet, ich ritt, geritten, reit!

Ich scheiße, du scheißeßst, er scheidt, ich schiß, geschiffen,  
schieße!

Ich schleiche, du schleichst, er schleicht, ich schlich, geschli-  
chen, schleich!

Ich schleife, du schleiffst, er schleift, ich schliff, geschliffen,  
schleif!

Ich schleiße, du schleißest, er schleißt, ich schliß, geschliffen,  
schleiß! Dieß ist vom schließen, ich schloß, geschlossen,  
ganz unterschieden.

Ich schmeiße, du schmeißeßst, er schmeißt, ich schmiß, ge-  
schmissen, schmeiß!

Ich schneide, du schneidest, er schneidet, ich schnitt, geschnit-  
ten, schneid!

Ich schreite, du schreitst, er schreitet, ich schritt, geschrit-  
ten, schreit!

Ich spleiße, du spleißeßst, er spleißt, ich spliß, gespliffen,  
spleiß!

Ich streiche, du streichst, er streicht, ich strich, gestrichen,  
streich!

Ich streite, du streitest, er streitet, ich stritt, gestritten,  
streit!

Ich verbleiche, du verbleichst, er verbleicht, ich verblich,  
verbliehen, verbleich!

Ich vergleiche, du vergleichst, er vergleicht, ich verglich,  
verglichen, vergleich!

Ich weiche, du weichst, er weicht, ich wich, gewichen, weich!

Vier



Vier und vierzig haben ein o.

Ich biege, du beugst, er beugt, ich bog, gebogen, bieg!

Ich betrieße, du betreugst, er betreugt, ich betrog, betrogen, betreug!

Ich bewege, du bewegst, er bewegt, ich bewog, bewogen, beweg! NB. Dieß ist im moralischen Verstande: im physikalischen geht es richtig, bewegte, beweget.

Ich biethe, du beutst, er beuth, ich both, gebothen, beuth!

Ich Dresche, du drischest, er drischt, ich Drosch, gedroschen, drisch!

Es erschallet, es erscholl, es ist erschollen. Das Stammwort hievon, schallen, ist richtig in der Abwandelung, es schallete, es hat geschallet.

Ich erwäge, du erwägst, er erwägt, ich erwog, erwogen, erwäg!

Ich fechte, du fichtst, er ficht, ich focht, gefochten, ficht!

Ich flechte, du flichst, er flicht, ich flocht, geflochten, flicht!

Ich fliege, du fleugst, er fleucht, ich flog, geflogen, fleug! Die neuern sagen auch du fliegst, er fliegt, fliege!

Ich fliehe, du fleuchst, er fleucht, ich floh, geflohen, fleuch!

Die neuern sagen auch du fliehst, er flieht, flieh!

Ich fließe, du fleußest, er fleußt, ich floß, gefloßen, fleuß!

Auch hier sprechen einige, du fließest, er fließt, fließe!

Ich friere, du freuerst, er freuert, ich fror, gefroren, frier!

Doch pflegen ebenfalls einige, du frierst, er friert, zu sagen.

Ich gebiethe, du gebeutst, er gebeut, ich geboth, gebothen, gebeut! Einige sagen auch gebiethest, gebiethet.

Ich genieße, du geneußest, er geneußt, ich genoß, genossen, geneuß! Andre sagen auch, genießest, genießt.

Ich gieße, du geußest, er geußt, ich goß, gegossen, geuß!

Von diesen gilt ebenfalls die vorige Anmerkung.

Ich glimme, du glimmst, er glimmt, ich glomm, geglommen, glimm!

Ich hebe, du hebst, er hebt, ich hob, gehoben, heb!

Ich krieche, du kreichst, er kreichet, ich kroch, gekrochen, kreich! Andre sagen auch, du kriechst, er kriecht.

Ich



Ich führe, du führst, er führt, ich fohr, gefohren, führe!

Ich lösche, du lischest, er lischt, ich losch, geloschen, lisch!

Dieses ist ein Zeitwort der mittlern Gattung (Neutrum), wie es von einem Lichte, oder einer Flamme gebraucht wird. Das andere thätige (activum) ich lösche, ist von richtiger Abwandlung: ich löschete, ich habe gelöschet.

Ich lüge, du leugst, er leugt, ich log, gelogen, leug! Auch hier sagen einige, du lügest, er lüget, lüge!

Ich melke, du milkst, er milkt, ich molk, gemolken, melk!

Ich quelle, du quillst, er quillt, ich quoll, gequollen, quell!

Ich rieche, du reuchst, er reucht, ich roch, gerochen, reuch!

Man merke, daß einige, auch du riechest, er riechet, sagen. Das Wort rächen aber, ist von richtiger Abwandlung, und hat nicht, ich roch, gerochen; sondern ich rächete, gerächet, räche!

Ich saufe, du säuffst, er säuft, ich soff, gesoffen, sauf!

Ich sauge, du saugst, er saugt, ich sog, gesogen, saug! Hiermit muß man das thätige Zeitwort säugen, nicht vermengen, welches richtig geht, ich säugete, gesäuget, säuge!

Ich schere, du schierst, er schiert, ich schor, geschoren, schier!

Doch sagen auch einige, du schereest, er scheret, schere!

Ich schiebe, du schiebst, er schiebt, ich schob, geschoben, schieb!

Ich schieße, du schießest, er schießt, ich schoß, geschossen, schieß! Wiewohl man wegen der Zweydeutigkeit, lieber spricht, du schießest, er schießt, schieße!

Ich schließe, du schleußest, er schleußt, ich schloß, geschlossen, schleuß! Einige sprechen auch, schließest, schließt, schließe!

Ich schmelze, liqueco, du schmilzest, er schmilzt, ich schmolz, geschmolzen, schmilz! Dieß ist vom Wachse oder Metalle leidend zu verstehen: das thätige Zeitwort aber liquefacio, ich schmelze, ist von der richtigen Art, du schmelzest, er schmelzet, ich schmelzete, geschmelzet, schmelze!

Ich schniebe, du schniebst, er schniebt, ich schnob, geschnoben, schnieb! Das Wort schnauben, das ist pochen, wüthen, ist von richtiger Abwandlung. Saul schnaubete u.

Ich siede, du siedest, er siedet, ich sott, gesotten, sied!

Ich



Ich sprieße, du sprießest, er sprießt, ich sproß, gesprossen, sprieß!

Ich stieße, du stießst, er stiebt, ich stob, gestoben, stieb!

Man muß es nicht mit stäuben vermischen, welches thätig ist, und richtig fließt, ich stäubete, gestäubet.

Es schweret, nämlich ein Geschwür, es schwor, geschworen.

Ich triefe, du treußt, er treust, ich troff, getroffen, treuf

Träufeln hergegen geht richtig, es träufelte, geträufelt.

Es verdreust, verdross, es hat verdrossen. Doch sagen auch viele schon, es verdriest.

Ich verhöhle, du verhöhlst, er verhöhlt, ich verhohl, verhohlen, verhohl! Doch sagen einige verholte.

Ich verliere, du verleurst, er verleurt, ich verlor, verloren, verleur! Wiewohl viele schon sprechen, du verlierst, er verliert, verlier!

Ich verwirre, du verwirrst, er verwirrt, ich verworr, verworren, verwirr! Viele machen es auch richtig, ich verwirrete, verwirret.

Ich wiege, du wiegst, er wiegt, ich wog, gewogen, wieg!

Das Wiegen beym Kinderwiegen geht richtig, ich wiegete &c.

Ich ziehe, du zeuchst, er zeucht, ich zog, gezogen, zeuch!

Aber auch hier schreiben die meisten schon ziehst, zieht, zieh.

### Zwanzig haben ein u.

Ich backe, du bäckst, er bäckt, ich buck, gebacken, back!

Ich fahre, du fährst, er fährt, ich fuhr, gefahren, fahr!

Es gelingt, es gelung, es ist gelungen.

Ich grabe, du gräbst, er gräbt, ich grub, gegraben, grab!

Ich lade, du lädst, er ladet, ich lud, geladen, lad!

Ich mahle, (Mehl) du mahlst, er mahlt (sollte auch haben ich muhl, davon Mühle kömmt; ist aber nicht mehr gebräuchlich;) gemahlen, mahl! Das Malen, pingere, ist ein richtiges Zeitwort, ich malete, &c.

Ich schaffe, du schaffst, er schafft, ich schuff, geschaffen, schaff!

Ich schinde, du schindst, er schindt, ich schund, geschunden, schind!

Ich



Ich schlage, du schlägst, er schlägt, ich schlug, geschlagen, schlag!

Ich schlinge, du schlingst, er schlingt, ich schlung, geschlungen, schling!

Ich schwöre, du schwörst, er schwört, ich schwur, geschworen, schwör!

Ich schwinge, du schwingst, er schwingt, ich schwung, geschwungen, schwing! einige sagen auch schwang.

Ich singe, du singst, er singt, ich sung, gesungen, sing! andre sagen, sang.

Ich sinke, du sinkst, er sinkt, ich sunk, gesunken, sink! andre sagen auch sank.

Ich springe, du springst, er springt, ich sprung, gesprungen, spring! So haben auch noch stinken, trinken, u. e. a. zugleich stank, und stunk, trank, und trunk; allein die erste Art klingt allemal ebler, und die andere pöbelhafter.

Ich trage, du trägst, er trägt, ich trug, getragen, trag!

Ich wachse, du wachsest, er wächst, ich wuchs, gewachsen, wach!

Ich wasche, du wäschest, er wäscht, ich wusch, gewaschen, wasch!

Ich werde, du wirst, er wird, ich ward, geworden, werd! doch hat es auch, ich ward.

Ich winde, du windest, er windt, ich wund, gewunden, wind! Doch ist oben in der ersten Classe, das ich wand, viel besser.

Anmerk. Dergestalt beläuft sich die Zahl der unrichtigen Zeitwörter kaum auf 180; da hingegen die Menge der richtigen, bis auf die anderthalb tausend hinauf steigt: welches denn die Schönheit unserer Sprache zeigt, und sie um ein merkliches erleichtert.

Des



## Des VI. Hauptstücks

### IV. Abschnitt.

Von der Mittelgattung der Zeitwörter.

(De Verbis neutris.)

**D**ie Zeitwörter dieser Art sehen der thätigen Gattung sehr ähnlich: nur nehmen sie keine leidende Bedeutung an. Z. E. von ich lebe, ich sterbe, kann man nicht sagen, ich werde gelebet, ich werde gestorben. Denn dergleichen Wörter deuten kein eigentliches Thun, sondern einen Zustand einer Sache an; z. E. ich sitze, liege, gehe, stehe, u. d. m.

Ferner nehmen die meisten Zeitwörter der Mittelgattung, in der völligvergangenen Zeit, kein habe, sondern das bin an. Z. E. von ich sterbe, sagt man nicht, ich habe gestorben, sondern ich bin gestorben; und so, ich gehe, ich bin gegangen, ich stehe, ich bin gestanden, ich falle, ich bin gefallen, ich springe, ich bin gesprungen. Aber freylich ist dieses nicht allgemein: denn einige behalten auch das haben. Z. E. ich lebe, ich habe gelebet, u. d. m.

Wir wollen hier erst ein Muster der Abwandlung solcher Zeitwörter mittheilen, hernach ein Verzeichniß derer geben, die theils das bin, theils das habe annehmen,

III. Ab



## III. Abwandlung.

Der Zeitwörter der Mittelgattung  
(Conjugatio Verbi neutri.)

Ein richtiges mit bin.      Ein unrichtiges mit habe.

Die anzeigende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

ℙ. Ich wandele, Du wandelst, Er wandelt.	Ich liege, du liegst, er liegt.
ⵎ. Wir wandeln, Ihr wandelt, Sie wandeln.	Wir liegen, ihr lieget, sie liegen.

Die kaumvergangene Zeit.

ℙ. Ich wandelte, Du wandeltest, Er wandelte.	Ich lag, du lagest, er lag.
ⵎ. Wir wandelten, Ihr wandeltet, Sie wandelten.	Wir lagen, ihr laget, sie lagen.

Die völligvergangene Zeit.

ℙ. Ich bin gewandelt, Du bist gewandelt, Er ist gewandelt.	Ich habe gelegen, du hast gelegen, er hat gelegen.
ⵎ. Wir sind gewandelt, Ihr seyd gewandelt, Sie sind gewandelt.	Wir haben gelegen, ihr habet gelegen, sie haben gelegen.

Die längstvergangene Zeit.

ℙ. Ich war gewandelt, Du warest gewandelt, Er war gewandelt.	Ich hatte gelegen, du hattest gelegen, er hatte gelegen.
ⵎ. Wir waren gewandelt, Ihr waret gewandelt, Sie waren gewandelt.	Wir hatten gelegen, ihr hattet gelegen, sie hatten gelegen.

Die



Die künftige Zeit.

ℙ. Ich werde wandeln, Du wirst wandeln, Er wird wandeln.	Ich werde liegen, du wirst liegen, er wird liegen.
℥. Wir werden wandeln, Ihr werdet wandeln, Sie werden wandeln.	Wir werden liegen, ihr werdet liegen, sie werden liegen.

Die gebiethende Art.

Gegenw. 3. ℙ. Wandele du!	Lieg du!
℥. Wandelt ihr!	lieget ihr!
Kft. 3. ℙ. Du sollst wandeln, Er soll wandeln.	du sollst liegen, er soll liegen.
℥. Laßt uns wandeln. Ihr sollet wandeln, Sie sollen wandeln.	laßt uns liegen. ihr sollet liegen, sie sollen liegen.

Die verbindende Art.

Die gegenwärtige Zeit.

ℙ. Daß ich wandele, du wandelst, er wandle.	Daß ich liege, du liegest, er liege.
℥. Daß wir wandeln, ihr wandelt, sie wandeln.	Daß wir liegen, ihr lieget, sie liegen.

Die kaumvergangene Zeit.

ℙ. Daß ich wandelte, du wandeltest, er wandelte.	Daß ich läge, du lägest, er läge.
℥. Daß wir wandelten, ihr wandeltet, sie wandelten.	Daß wir lägen, ihr läget, sie lägen.

Kern der Sprach.

!

Die



## Die völlig vergangene Zeit.

<b>E.</b> Daß ich gewandelt sey, du gewandelt seyst, er gewandelt sey.	<b>Daß ich gelegen habe, du gelegen habest, er gelegen habe.</b>
<b>V.</b> Daß wir gewandelt seyn, ihr gewandelt seyd, sie gewandelt seyn.	<b>Daß wir gelegen haben, ihr gelegen habet, sie gelegen haben.</b>

## Die längstvergangene Zeit.

<b>E.</b> Daß ich gewandelt wäre, du gewandelt wärest, er gewandelt wäre.	<b>Daß ich gelegen hätte, du gelegen hättest, er gelegen hätte.</b>
<b>V.</b> Daß wir gewandelt wären, ihr gewandelt wäret, sie gewandelt wären.	<b>Daß wir gelegen hätten, ihr gelegen hättet, sie gelegen hätten.</b>

## Die künftige Zeit.

<b>E.</b> Daß ich wandeln werde, du wandeln werdest, er wandeln werde.	<b>Daß ich liegen werde, du liegen werdest, er liegen werde.</b>
<b>V.</b> Daß wir wandeln werden, ihr wandeln werdet, sie wandeln werden.	<b>Daß wir liegen werden, ihr liegen werdet, sie liegen werden.</b>

## Die unbestimmte Art.

<b>Gegenw. 3.</b> Wandeln.	<b>Liegen.</b>
<b>Vergang. 3.</b> Gewandelt seyn.	<b>Gelegen haben.</b>
<b>Künftige 3.</b> Wandeln werden.	<b>Liegen werden.</b>
<b>Supin.</b> Zu wandeln.	<b>Zu liegen.</b>
<b>Gerund.</b> Im, vom, und zum wandeln.	<b>Im, vom, und zum liegen.</b>

## Mittelwörter.

<b>Gegenw. 3.</b> Ein wandelnder, oder wandelnd,	<b>Ein Liegender, oder liegend.</b>
<b>Ungleich.</b> der, die, das wandelnde.	<b>liegende.</b>

Nun



# Von der Mittelgatt. der Zeitwörter. 163

Nun folget das Verzeichniß der Zeitwörter, die das bin annehmen.

## Richtige.

## Unrichtige.

Arten,	ich bin geartet.	besleißen,	ich bin beflissen.
begegnen.	—begegnet.	bergen,	—geborgen.
bemühen,	—bemühet.	bersten,	—geborsten.
beweiben,	—beweibet.	bleiben,	—geblieben.
eilen,	—geeilet.	dringen,	—gedrungen.
ergrimmen,	—ergrimmet.	erfrieren,	—erfrozen.
erkalten,	—erkaltet.	erschallen,	—erschollen.
erstaunen,	—erstaunet.	erschrecken,	—erschrocken.
erstarren,	—erstarrt.	fahren,	—gefahren.
flattern,	—geflattert.	fallen,	—gefallen.
flügeln,	—geflügelt.	fliegen,	—geflogen.
folgen,	—gefolget.	fliehen,	—geflohen.
gelangen,	—gelanget.	fließen,	—geflossen.
gewohnen,	—gewohnet.	frieren,	—gefroren.
klettern,	—geklettert.	gedeihen,	—gediehen.
lagern,	—gelagert.	gehen,	—gegangen.
landen,	—gelandet.	genesen,	—genesen.
prallen,	—geprallet.	gleiten,	—geglitten.
reisen,	—gereiset.	klimmen,	—geklommen.
rennen,	—gerennet.	kommen.	—gekommen.
rollen,	—gerollet.	kriechen,	—gekrochen.
segeln,	—gesegelt.	laufen,	—gelaufen.
sinnen,	—gesinnet.	reiten,	—geritten.
stolpern,	—gestolpert.	rinnen,	—geronnen.
stranden,	—gestrandet.	scheiden,	—geschieden.
straucheln,	—gestrauchelt.	schleichen,	—geschlichen.
stußen,	—gestuüet.	schreiten,	—geschritten.
traben,	—getrabet.	schwellen,	—geschwollen.
veralten,	—veraltert.	schwimmen,	—geschwommen.
verarmen,	—verarmet.	schwinden,	—geschwunden.
verblinden,	—verblindet.	sinken,	—gesunken.
verkrummen,	—verkrummet.	sitzen,	—gesehen.
verlahmen,	—verlahmet.	springen,	—gesprungen.
versanden,	—versandet.	stehen,	—gestanden.
versauern,	—versauert.	steigen,	—gestiegen.



Richtige.

Unrichtige.

verstümen, ich bin verstümet.	sterben,	ich bin gestorben.
verwesen, —verweset.	verbleichen, —verblichen.	
verwildern, —verwildert.	verderben, —verdorben.	
verzagen, —verzaget.	verlöschten, —verloschen.	
wandeln, —gewandelt.	verschwinden, —verschwunden.	
wandern, —gewandert.	versinken, —versunken.	
	wachsen, —gewachsen,	
	weichen, —gewichen.	
	werden, —geworden.	

Das Hülfswort haben aber, nehmen folgende an.

Richtige.

Unrichtige.

ich ächze.	ich dāue.	ich geize.	ich befehle, ich
alte, ältere.	daure.	grinze.	habe befohlen.
angele.	denke.	handele.	beginne,
ankere.	dichte.	harre.	begonnen.
antworte.	diene.	hausire.	erwerbe,
appellire.	discurrire.	handthiere.	erworben.
argwohne.	donnere.	herrsche.	fechte,
athme.	drohe.	hindere.	gefochten.
balge.	dürste.	hinke.	fliege,
bankeire.	eifere.	horche.	geflogen.
bankeroutire.	eile.	hungere.	fließe,
bethe.	eitere.	hüpfe.	geflossen.
besteißige.	entäußere.	hure.	gefalle,
befürchte.	entrüste.	huste.	gefallen.
begnüge.	entsage.	hüte.	gleiches,
beharre.	erbe.	jauchze.	geglichen.
bettele.	fantasire,	irre.	helfe,
blinzele.	faule.	kalbe.	geholfen.
blühe.	fehle.	kämpfe.	keiße,
borge.	flattere.	karge.	gekiffen.
brumme.	flecke.	karte.	klimme,
buhle.	fluche.	keime.	geklommen.
bürge.	funktele.	kirre.	klinge,
büße.	gähue.	klaffe.	geklingen.
danke,	gaukele.	klage.	kreiße,
			gekrisfen.
			ich klebe.



	Richtige.		Unrichtige.
ich klebe.	ich räume.	ich sorge,	ich laufe,
klatsche.	räuspere.	spaziere.	gelaufen.
klügelle.	rausche.	spiele.	leide,
knacke.	rechne.	stalle.	gelitten.
knalle.	rechte.	steure.	rathe,
knickere.	rede.	stolziere.	gerathen.
kniese.	regne.	studiere.	reite,
kollere.	reise.	stürme.	geritten.
koste.	reime.	stutze.	ringe,
krähe.	rudere.	suddele.	gerungen,
krume.	sage.	summe.	saufe,
krankte.	säume.	sündige.	gesoffen.
krappele.	saufe,	supplicire.	scheine,
krebsse.	schade.	tappe.	geschienen.
kriegte.	schaffe.	taste.	schlase,
kuppelle.	schäme.	throne.	geschlafen.
lache.	scharmützele.	tische.	schleiße,
läffelle.	schaudere.	tobe.	geschliffen.
lärme.	scherze.	töne.	schnaube,
lande.	schimmele.	trachte.	geschnoben.
laure.	schlucke.	trauere.	schreye,
laute.	schmachte.	trödele.	geschrieen.
lebe.	schmaroze.	triumphire.	schweige,
leiste.	schmake.	tyrannisire.	geschwiegen.
lydere.	schmause.	verarge.	schwimme,
mangele.	schmähle.	vergasse.	geschwommen.
meyne.	schmäuchele.	verlerne.	schwinde,
murmele.	schmolle.	vermeyne.	geschwunden.
musicire.	schmunzele.	verneine.	schwöre,
nabe.	schmucke.	wache.	geschworen.
orgele.	schnäbele.	wage.	sinne,
poetisire.	schnarche.	weite.	gesonnen.
prophezeihe.	schnattere.	willfahre.	sitze.
quackjälbere.	schwärme.	zage.	streite.
qualstere.	schwindele.	zanke.	verbreche.
rase.	schwitze.	ziele.	verfresse.
raste.	segele.	zottele.	vergehe mich.
rauche.	seufze.	zürne.	verschlase.



## Des VI. Hauptstückes

## V. Abschnitt.

Von den abweichenden Zeitwörtern.  
(de Verbis anomalis.)

**U**nter diese Zahl gehören 1) die zusammengesetzten, 2) zurückkehrenden, 3) die unpersönlichen, 4) die altväterischen Zeitwörter.

## I. Die zusammengesetzten.

Die Zusammensetzung der Zeitwörter geschieht im Deutschen zuvörderst mit allerley kleinen Syllben und Wörtern, die theils unzertrennlich daran hangen, theils auch abgesondert werden. Von der ersten Art giebt es siebenzehn; und diese gehen nach den obigen Mustern, und haben nichts besonders. **Z. E.**

**A**fter, als: afterreden, er afterredete, sie afterredeten ꝛc.

**Be**, als: befinden, begrüßen, besehen, befragen, ꝛc.

**E**mp, als: empfangen, empfehlen, empfinden, ꝛc.

**E**nt, als: entstehen, entspringen, entwenden, ꝛc.

**E**r, als: erfinden, ergeben, erhöhen, ersehen, ꝛc.

**G**e, als: gedeihen, gelüsten, gerathen, gewinnen, ꝛc.

**H**inter, als: hinterbleiben, hintergehen, hinterlassen, ꝛc.

**M**is, als: misfallen, mislingen, misrathen, ꝛc.

**V**erab, als: verabsolgen, verabreden, verabscheiden, ꝛc.

**V**er, als: vergeben, vergehen, verschlagen, ꝛc.

**V**erun, als: verunehren, verunglimpfen, verunzieren, ꝛc.

**V**oll, als: vollbringen, vollenden, vollziehen, ꝛc.

**U**eber, als: überdenken, übergeben, übernehmen, ꝛc.

**U**m, als: umgeben, umringen, umzäunen, ꝛc.

**U**nter,



Unter, als: unterfangen, unternehmen, unterstehen, 2c.

Ur, als: urkunden, urtheilen, und mit dem obigen, be-  
 beurlauben, oder mit ver, verursachen.

Zer, als zerreißen, zerstören, zertrennen, u. s. w.

1. Anmerk. Man merke nur von voll, um,  
 und unter, daß sie bey etlichen Zeitwörtern auch  
 abgesondert werden können. Z. E. ich gieße voll,  
 ich bringe um, und ich schlage unter: ob es gleich  
 heißt, vollgießen, umbringen, unterschlagen.

2. Anmerk. Die absonderlichen aber sind in  
 weit größerer Anzahl. Sie heißen: Ab, an, an-  
 heim, auf, aus, bey, daher, dahin, dar, daran, dar-  
 auf, davon, dafür, davor, darunter, darwider, dar-  
 zwischen, durch, ein, einher, fort, für, heim, hin,  
 gleich, her, herab, herauf, heraus, herbey, herdurch,  
 herein, hernach, hernieder, herüber, herum, herun-  
 ter, hervor, herzu, hin, hinab, hinan, hinauf, hin-  
 aus, hindan, hinein, hinterher, hinüber, hinzu, in-  
 nen, mit, nach, nieder, ob, über, überein, um, unter,  
 voll, vor, voran, voraus, vorbeu, vorüber, weg,  
 wieder, zu, zuwider, u. d. gl.

Wenn nun dergleichen Wörter abgewandelt wer-  
 den sollen, so gehen sie folgendergestalt; daß die klei-  
 nen Wörter in den beyden ersten Zeiten, hinter dem  
 Zeitworte, in den letzten dreuen aber von vorne stehen.

Ich gehe ab, ich gieng ab, ich bin abgegangen, ich war  
 abgegangen, ich werde abgehen: daß ich abgehe, ab-  
 gienge, u. s. w.

Ich trage an, ich trug an, ich habe angetragen, ich hatte  
 angetragen, ich werde antragen: daß ich antrage, an-  
 trüge, u. s. w.

Ich stelle anheim, ich stellte anheim, ich habe anheim-  
 gestellet, ich hatte anheimgestellet, ich werde anheim-  
 stellen: daß ich anheimstelle, anheimstellte, u. s. w.



Ich stehe auf, ich stund auf, ich bin aufgestanden, ich war aufgestanden, ich werde aufstehen: daß ich aufstehe, u. s. w.

Ich lege aus, ich legte aus, ich habe, ich hatte ausgelegt, ich werde auslegen: daß ich auslege; auslegte, 2c.

Ich füge bey, ich fügte bey, ich habe, ich hatte beygefüget, ich werde beyfügen: daß ich beyfüge, beyfügete, 2c.

Ich stelle dahin, ich stellte dahin, ich habe, ich hatte dahin gestellet, ich werde dahin stellen: daß ich dahin stelle, dahin stellte, u. d. m.

In der leidenden Gattung werden sie gar nicht getrennet, wie folgende Beyspiele lehren werden.

**Z. E.**

Ich werde hindangesetzt, ich ward hindangesetzt, ich bin hindangesetzt worden, ich war hindangesetzt worden, ich werde hindangesetzt werden. Daß ich hindangesetzt werde, würde, daß ich hindangesetzt worden sey, und wäre, daß ich werde hindangesetzt werden, 2c.

Blzweilen sezet man auch ein Beywort mit einem Hülfsworte zusammen, so daß eine Art eines Zeitwortes daraus wird. **Z. E.**

Ich bin beliebt, fröhlich, traurig, vergnügt; ich habe genug; ich bin oder werde dir gut, u. d. m.

Diese nun gehen nicht anders, als die Hülfswörter selbst, nur daß der Zusatz immer dabey ist. **Z. E.**

Ich bin beliebt, ich war beliebt, ich bin beliebt gewesen, ich war beliebt gewesen, ich werde beliebt seyn. Daß ich beliebt sey, wäre, daß ich beliebt gewesen sey, oder wäre, oder seyn werde.

Ich habe, ich hatte genug, ich habe, ich hatte genug gehabt, ich werde genug haben, 2c. Daß ich genug habe, oder hätte; daß ich genug gehabt habe, oder hätte, u. s. w.

Man



Man hüte sich nur, daß man nicht fehlerhafte Zusammensetzungen dieser Art mache: wie einige plattdeutsche Landschaften zu sagen pflegen, ich bin bange; da es heißen sollte, mir ist bange: Wie ist mir doch so herzlich bange, &c.

## II. Zurückkehrende Zeitwörter.

(Verba reciproca.)

Diese Art von Zeitwörtern geht in ihrer Bedeutung auf denjenigen zurück, von dem sie gebraucht werden. Z. E. ich freue, gräme, schäme mich, ich rühme, tröste, vergnüge mich, u. d. m. Uebrigens sind die Zeitwörter an sich, entweder richtig, oder unrichtig in der Abwandelung. Von beyden setzen wir ein Beyspiel der Abwandelung in der ersten Person aller Zeiten her:

Ich gräme mich,	Ich unterstehe mich.
Ich grämete mich,	Ich unterstund mich.
Ich habe mich gegrämet,	Ich habe mich unterstanden.
Ich hatte mich gegrämet,	Ich hatte mich unterstanden.
Ich werde mich grämen,	Ich werde mich unterstehen.
Gräme dich,	Untersteh dich!
Grämet euch,	Unterstehet euch.
Ihr sollet euch grämen,	Ihr sollet euch unterstehen.
Sich gegrämet haben,	Sich unterstanden haben.
Sich zu grämen.	Sich zu unterstehen.

I. Anmerk. Sind die Zeitwörter mit absonderlichen Redetheilchen zusammengesetzt; so werden sie so abgewandelt:

Ich bilde mir etwas ein,	Ich nehme mir etwas heraus.
Ich bildete mir etwas ein,	Ich nahm mir etwas heraus.
Ich habe mir etwas einge- bildet.	Ich habe mir etwas herausge- nommen.



Ich hatte mir etwas einge-  
bildet,

Ich werde mir etwas einbil-  
den.

Bilde dir etwas ein!

Bildet euch etwas ein!

Sich etwas einbilden,

Sich etwas eingebildet ha-  
ben,

Sich etwas einzubilden.

Ich hatte mir etwas heraus-  
genommen.

Ich werde mir etwas heraus-  
nehmen.

Nimm dir etwas heraus!

Nehmet euch etwas heraus!

Sich etwas herausnehmen.

Sich etwas herausgenom-  
men haben.

Sich etwas herauszuneh-  
men.

2. Anmerk. Noch eine Art zusammengesetzterer Redensarten kommt ebenfalls vor. Z. E. Sich womit breit machen, sich etwas zu gute thun, u. d. m. Diese gehen so:

Ich mache mich breit damit, ich machte mich breit damit, ich habe mich breit damit gemacht, ich hatte mich breit damit gemacht; ich werde mich breit damit machen. Mache dich breit damit! Machtet euch zc. Ihr sellet euch breit damit machen, sich damit breit machen, sich damit breit gemacht haben, sich damit breit zu machen.

Ich thue, ich that mir etwas zu gute; ich habe, ich hat mir etwas zu gute gethan; ich werde mir etwas zu gute thun. Thue dir etwas zu gute! Thut euch etwas zu gute! Sich etwas zu gute thun; sich etwas zu gute gethan haben, sich etwas zu gute zu thun.

### III. Die unpersöhnlichen Zeitwörter, (Verba impersonalia.)

Viele Zeitwörter kann weder ein Mensch, noch sonst jemand von sich sagen, weil sie gewisse Begebenheiten und Veränderungen in der Natur, u. d. m. bedeuten. Daher leiden sie denn die persönlichen Fürwörter ich, du, er, nicht vor sich; sondern an deren statt ein es, in der dritten Person. Z. E. es friert,



friert, es regnet, es schneyt, es begiebt sich, es  
eräugnet sich, u. d. m. Folgende Beispiele leh-  
ren ihre Abwandelung.

Ein richtiges.

Es gebühret sich,	Daß es sich gebühre,
Es gebührete sich,	es sich gebührete,
Es hat sich gebühret,	es sich gebühret habe,
Es hatte sich gebühret,	es sich gebühret hätte,
Es wird sich gebühren.	es sich gebühren werde.

Ein unrichtiges.

Es friert,	Daß es friere,
Es fror,	es fröre,
Es hat gefroren,	es gefroren habe,
Es hatte gefroren,	es gefroren hätte,
Es wird frieren.	es frieren werde.

1. Anmerk. Manchmal aber nehmen auch an-  
dere persönliche Zeitwörter diese unpersonliche Ge-  
stalt an. Z. E. Ich ärgere mich, ich freue mich,  
u. d. m. können auch so abgewandelt werden:

Es ärgert mich,	Daß es mich ärgere,
Es ärgerte mich,	es mich ärgerte,
Es hat mich geärgert,	es mich geärgert habe,
Es hatte mich geärgert,	es mich geärgert hätte,
Es wird mich ärgern.	es mich ärgern werde.

2. Anmerk. Es giebt auch solche, die zwar vorn  
das es, hinten aber alle drey Personen annehmen:  
wie auch das vorige solches litt. Zum Ueberflusse  
aber nehme man folgende:

Es erfreuet mich, dich, ihn; es erfreuete mich, dich, ihn;  
es hat, es hatte mich, dich, ihn erfreuet; es wird mich,  
dich, ihn erfreuen.

Es geziemet mir, dir, ihm; es geziemete mir, dir, ihm;  
es hat, oder hatte mir, dir, ihm geziemet; es wird  
mir, dir, ihm geziemen u. s. w.

3. An

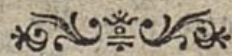


3. Anmerk. Noch eine Art unpersönlicher Zeitwörter hat kein es, sondern man vor sich stehen. Z. E. man saget, man höret, man vernimmt, man glaubet, man hoffet, man fürchtet. Doch dabey kommt nichts besonders vor; als daß die Abwandlungen nach gewöhnlicher Art gehen:

Man sagete, hörete, vernahm, glaubete, hoffete, zc. man hat oder hatte gesaget, gehöret, vernommen, geglaubet, gehoffet; man wird sagen, hören, vernehmen, glauben, hoffen, u. s. w.

#### IV. Die altväterische Abwandelung. (Conjugatio antiquata.)

Die alten pflegten sich in der Abwandelung der Zeitwörter, eines Vortheils zu bedienen, der aber eine Weirläufigkeit mit sich führete. Denn anstatt schlechtweg zu sagen, ich gehe, sitze, liege, sagten sie: ich thue gehen, ich thue sitzen, ich thue liegen. Daraus entstand nun auch in den übrigen Zeiten, ich that essen, fasten, reisen; ich habe essen, fasten, reisen gethan; ich werde essen thun, fasten thun, reisen thun. In oberdeutschen Ländern brauchet man diese Art zu reden, sonderlich bey den unrichtigen Abwandlungen, wenn man die kaumvergangene Zeit nicht recht zu bilden weis. Z. E. anstatt ich aß, ich gieng, saget man, ich that essen, gehen, u. d. gl. Ein jeder sieht, wie unbequem das fällt: daher überläßt man diese Unart billig Handwerksburschen, die sie irgend auf ihrer Wanderschaft, in altväterischen Reichsstädten aufgeschnappet haben.



Das



Das VII. Hauptstück.  
Von den Mittelwörtern.  
(Participiis.)

**M**an wird bereits bey den Zeitwörtern, zum Schlusse der Abwandlung, vielmals die Mittelwörter bemerkt haben. Allein wir müssen sie noch besonders betrachten.

Sie sind darinnen Zwitter, daß sie etwas vom Zeitworte, etwas vom Nennworte, an sich haben. Vom Zeitworte haben sie den Unterschied der gegenwärtigen, vergangenen, und künftigen Zeit in ihren Bedeutungen. Z. E. ein Schreibender, ein geschriebener Brief: einer der schreiben wird, oder ein Brief, der noch wird geschrieben werden.

Das zweyte, so die Mittelwörter mit Zeitwörtern gemein haben, ist, daß sie theils ein Thun, theils ein Leiden bedeuten. Z. E. Ein Lehrender, heißt einer der da lehret; ein Gelehrter aber, einer der da gelehret worden. Ein Sterbender, ist einer, der im Sterben begriffen ist: ein Gestorbener aber einer, der dem Tode bereits untergelegen hat. Ein Liebender, und ein Geliebter.

Anmerk. Hiebey merke man genau den Mißbrauch einiger Schreiber an. Z. E. wenn sie sagen: Die gegen E. H. hegende Freundschaft; die gegen



gegen Selbige tragende Hochachtung; so ist beydes falsch; denn die Freundschaft heget nicht, sondern wird geheget; die Hochachtung trägt auch nicht, sondern wird getragen: so daß hier die leidende Gattung unrecht in die thätige verwandelt ist. Man sage lieber: Die Freundschaft, so ich gegen E. H. hege; die Hochachtung, so ich gegen Dieselben trage, u. s. w. oder noch kürzer und besser: meine Freundschaft, oder Hochachtung gegen E. H.

Mit den Nennwörtern endlich haben die Mittelwörter das gemein, daß sie von verschiedenen Geschlechtern, Zahlen und Endungen sind. Z. E. Der, die, das Liebende, oder Geliebte; die Liebenden, und die Geliebten; imgleichen des Liebenden, dem Liebenden, den Liebenden; oder in der mehrern Zahl, der Geliebten, den Geliebten, die Geliebten, o ihr Geliebten, von den Geliebten. Eben so ist es mit dem unbestimmten Geschlechtsworte. Z. E.

Ein liebender,  
eines liebenden,  
einem liebenden,  
einen liebenden,  
von einem liebenden.

eine liebende,  
einer liebenden,  
einer liebenden,  
eine liebende,  
einer liebenden.

ein liebendes,  
eines liebenden,  
einem liebenden,  
ein liebendes,  
einem liebenden.

Vielfach heißt es in allen Geschlechtern gleich, ohne Geschlechtswort: liebende Männer, Weiber, Kinder, liebender, liebenden, liebende, o ihr liebende, von liebenden.





## Das VIII. Hauptstück.

### Von den Nebenwörtern. (Adverbiis.)

**D**iese gehören eigentlich zu den Zeitwörtern: weil sie die Art und Weise bestimmen, wie man wirkt oder leidet. Z. E. lieben; sehr heftig, brünstig, lieben; gehen; schnell, langsam, oft, oder selten gehen, u. d. gl.

Solche Nebenwörter nun leiden keine andere Abänderung, als etwa den Staffeln nach. Z. E. bey gehen, kann man sagen:

oft,	öfter,	am öftesten gehen.
stark,	stärker,	am stärksten laufen.
schön,	schöner,	am schönsten schreiben.

Allein dieß geht nicht bey allen Nebenwörtern an, Bey manchen ist es auch etwas unrichtig. Z. E.

bald,	eher,	am ehesten kommen.
viel,	mehr,	am meisten gehen.
gut,	besser,	am besten machen.

Einige Nebenwörter betreffen den Ort, andere die Zeit, andere die Beschaffenheit, Größe, Zahl und Ordnung; andere die Vergleichung, Vergrößerung, Verkleinerung, Stellung und Lage; noch andere endlich das Fragen, Besahen und Verneinen.

Erliebe sind einfach, und wie Stammwörter anzusehen, als: hie, da, früh, spät, heut, gestern, morgen: andere zusammengesetzt, und zwar theils nur mit



mit Anhangssyllben, theils mit ganzen Wörtern. Unter den Syllben sind das lich, sam, haft, bar, u. d. gl. sehr nützlich, aus Hauptwörtern und Beywörtern, Nebenwörter zu machen. Z. E. Aus gut und böß, wird gülich und bößlich; aus Heil und Rath, heilsam, rathsam; aus Mangel und Leib, mangelhaft, leibhaftig, u. d. m. Die übrigen Syllben dieser Art sieh in der größern Sprachkunst.

Anmerk. Man hüte sich nur unnöthige Zusammenfügungen zu machen: Z. E. Ansonst, Anheut, Dahier; oder wie einige das en anfficken; als sonst, gülichen, nämlichen, u. d. gl. oder auch die Ordnung der Theile zu verkehren; z. E. aus hernach, nachher zu machen; u. d. gl. Nun folgen die vornehmsten

## I. Nebenwörter des Ortes.

### 1. Auf die Frage wo?

Hier, allhier, da, allda, daselbst, dort, oben, unten, oben, drunten, von innen, von außen, drinnen, draußen, anderswo, anderwärts, irgendwo, nirgends, allerwegen, allenthalben, daheim, zu Hause, abwesend, hinten, vorne, dazwischen, jenseit, diesseit, überall, rechts, links, u. d. m.

### 2. Auf die Frage wohin?

Hieher, dahin, dorthin, hinauf, hinab, hinein, hinaus, hinunter, herauf, herab, herunter, herein, heraus, dahinein, dahinaus, dorthinein, dorthinaus, vorwärts, hinterwärts, rückwärts, längsthin, querüber, nach Hause, hintennach, hinterher, aufwärts, abwärts, vornenher, hintendrein, hinwärts, herwärts, seitwärts, dorthinüber, u. d. m.

### 3. Auf



3. Auf die Frage woher?

Von hier, von daher, von dannen, von innen, von außen, von hinten, von vornen, von obenher, von untenher, von Hause, von weiten, von forne her, von oben herab, vom Hofe, vom Lande, nirgendher, von der Rechten, von der Linken her.

4. Auf die Frage wodurch?

Durch dieß, oder das, hiedurch, dadurch, hindurch, untenweg, obenweg, voranweg, darneben hin, seitwärts herum, durchweg, gleichaus, gleich durchhin, ründ vorbey, u. d. m.

5. Auf die Frage wie weit?

Hierher, so weit, bis dahin, nicht weiter, bis dorthin, bis daher, immer weiter, immer fort, bis zum Ende, so weit es möglich ist.

II. Nebenwörter der Zeit.

1. Auf die Frage wann?

Heut, gestern, vorgestern, früh, vor- oder nachmittags, Abends spät, gegen Abend, zu Mittage, (aber nicht zu früh, zu abends, oder zu spät). Bey Tage, bey Nachte, des Tages, des Nachts, des Morgens, des Abends, morgen, übermorgen, den Tag hernach, den dritten, vierten Tag hernach, nächste Woche, künftigen Monath, übers Jahr, immer, allemal, niemals, unaufhörlich, ohn Unterlaß.

2. Auf die Frage seitwann?

Seit einer halben, ganzen Stunde, seit heute früh, seit gestern Abends; seit drey, vier, fünf Tagen, Wochen oder Monathen; seit vielen Jahren, seit Menschen Gedenken, seit der Sündfluth her; von Anbeginn der Welt her, von Ewigkeit her, u. s. w.

3. Auf die Frage wie bald?

Bald, alsbald, sogleich, sofort, stracks, von Stund an, geschwind, augenblicklich, plötzlich, behend, den Augenblick, unverzüglich; sehr spät, nicht sobald, so langsam als möglich.

Kern der Sprach.

M

4. Auf



## 4. Auf die Frage wie lange?

So lange es dauert, oder währet, bis ikund, bis auf diesen Tag, bis auf diesen Augenblick; bis übers Jahr, bis auf späte Zeiten, viele Tage, Wochen und Jahre hinaus.

## III. Nebenwörter der Größe.

## Der Größe.

Groß, lang, weit, dick, breit, viel, stark, ungeheuer, gewaltig groß, entsetzlich lang, u. s. w. je größer, je besser; zweymal, dreymal, zehnmal so groß.

## Der Kleinheit.

Klein, kurz, enge, dünn, schmal, schlank, wenig, minder, überaus, entsetzlich klein, ungemein kurz, u. s. w. je kleiner, je besser, zweymal, dreymal, zehnmal kleiner.

## IV. Nebenwörter der Ordnung.

## 1. Der Ordnung.

Anfangs, anfänglich, hernach, sodann, darauf, nachmals, endlich, zuletzt, erstlich, leßlich, übrigens, schließlich, reihenweis, ordentlich, paarweis, gliederweis, scharenweis, rottenweis, nach und nach &c.

## 2. Der Unordnung.

Bermengt, durch einander, verwirrt, das oberste zu unterst, das unterste zu oberst, eins ins andere, das hinterste zu vorderst, alles unter einander, wie Kraut und Rüben, &c.

## 3. Zahlwörter mit zum.

Zum ersten, zweyten, dritten, vierten, fünften, u. s. w. imgl. zum ersten, zweyten, drittenmale.

## 4. Zahlwörter auf ens.

Erstens, zweytens, drittens, viertens, fünftens, sechstens, u. s. w. eilftens, zwölftens, u. s. w.

5. Theil



5. Theilende.

Je zwey und zwey, drey und drey, vier und vier, u. s. w. imgl. zu zweyen, zu dreyen, zu vieren, u. s. w. paarweis, zu paaren.

6. Unterscheidende.

Einerley, zweyerley, dreyerley. Einfach, zweyfach, dreyfach. Einfältig, zweyfältig, dreyfältig, zehnfältig, hundertfältig &c.

V. Vergleichende Nebenwörter.

1. Vergrößernde.

Größer, länger, breiter, dicker, als dieß oder das; noch einmal so stark, zweymal dicker, doppelt, dreysach, stärker, zehnmahl mehr, ungleich breiter, länger, hundertmal größer, &c.

2. Gleichmachende.

Eben so groß, lang, breit, dick als jenes. Gleich fein, von gleicher Stärke, Länge, Breite. Nichts kleiner, oder länger, eins wie das andre, wie dieß, so das.

3. Verkleinernde.

Viel kleiner, etwas kürzer, nicht so breit, nicht halb so dick, ungleich schwächer, viel weniger als das, &c.

4. Entgegenstellende.

Dagegen, hergegen, hingegen, im Gegentheile, im Widerspiele, widrigenfalls.

VI. Nebenwörter des Fragens.

Von Personen.

Wer? welcher? welche? wem? was für einer, eine  
eins? wessen? wen? für wen? zu wem? von wem?

Von Sachen.

Was? was mehr? warum? weswegen? weshalb?  
wodurch? womit? woran? wovon? wozu? wieviel? ist's  
nicht so? nicht wahr? habe ich nicht recht?



## Von Zeiten.

Wann? wie lange? seit wann? wie bald? wie früh oder spät? wie oft? wie vielmal? wie langsam? wie geschwind? wie bald?

## Von Orten.

Wo? woher? wohin? wodurch? wie weit? wie fern? wie nah? Ists nicht näher, weiter, mehr, oder weniger? Ists viel weiter, oder näher? Ists nicht eben so weit?

## Von Größen.

Wie groß? wie klein? wie lang, wie kurz, wie breit, wie schmal? wieviel größer, kleiner, länger? wieviel mehr, wieviel weniger? Ists nicht gleich groß? eben so groß? u. s. w.

## Von Beschaffenheiten.

Wie kalt, wie warm ist es? wieviel artiger, lieber? wieviel schlimmer? wieviel besser, ärger? wieviel schöner, häßlicher?

## VII. Nebenwörter des Bejahens.

## Bejahende.

Ja, so ist es, dem ist also, freylich, allerdings, nicht anders, zweifelsfrey, sonder Zweifel, wie gesaget, ohne Bedenken.

## Verneinende.

Nein, nicht doch, nichts, gar nichts, durchaus nicht, ganz und gar nicht, niemals, nirgends, mitnichten, keinesweges, niemand, nimmermehr.

## Zweifelnde.

Bieleicht, (wie leicht) wer weiß? entweder dieß oder das? im Falle, auf den Fall, so oder so? wie oder wann, nun oder niemals, u. s. w.

## Berheurende.

Gewiß, wahrhaftig, unstreitig, unfehlbar, bey meiner Treue, auf mein Wort, bey meiner Ehre, so wahr ich lebe, ein Wort ein Mann.

Das



## Das IX. Hauptstück.

### Von den Vorwörtern (Præpositionibus.)

**D**iese Art von Wörtern gehöret gleichsam ganz zu den Hauptwörtern, denen sie allemal vorgesetzt wird. Z. E. vom Himmel, zur Erden, durch die Luft. Darum heißen sie Vorwörter.

Sie fodern aber allemal gewisse Endungen derselben: und daraus entsteht ihr Unterschied. Denn einige fodern immer dieselbe Endung; andre nehmen bald diese, bald jene, doch in verschiedenen Umständen.

Den Anfang machen die, so allemal einerley Endung fodern; und hier folge man der Ordnung derselben.

#### 1. Vorwörter mit der zweyten Endung.

Anstatt meiner, besage dessen, disseits, jenseits, seines Wortes halben, willen oder wegen; meinent, seinent, ihrent wegen, kraft, laut, vermöge seiner Zusage, dessen ungeachtet, unangesehen dessen, vermittelst dessen &c.

#### 2. Vorwörter mit der dritten Endung.

Bey mir, dir zuwider, ihm entgegen, gegen über mir, nach mir, nächst ihm, neben mir, zu mir, zunächst, zwischen mir, nach der Stadt, nach (dem) Hause.

#### 3. Vorwörter mit der vierten Endung.

Durch mich, für dich, gegen ihn, gen Jerusalem, ohne mich, sonder ihn, wider ihn.

M 3

4. Vor



## 4. Vorwörter mit der sechsten Endung.

Aus der Stadt, mit aller Gewalt, nebst seiner Gesellschaft, ob dem guten halten, samt seinem Gefolge, von dem Tode, von Hause.

Die zweyte Art der Vorwörter begehren zweyerley Endungen, aber in verschiedenen Fällen. Die erste Classe machen,

## I. Vorwörter, welche

## 1. Die zweyte, und 2. sechste Endung nehmen

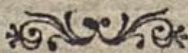
Außer und außerhalb Lan-	Außer und außerhalb dem
des	Hause.
Innerhalb des Landes.	Innerhalb dem Hause.
Oberhalb und unterhalb des	Oberhalb und unterhalb dem
Berges.	Berge.

## II. Vorwörter, welche

## 1. Die vierte und 2. sechste Endung nehmen

Wo: Es kömmt an mich.	Wo? Es liegt an mir.
hin? es fällt auf mich.	es beruhet auf mir.
es geht über mich.	es schwebet über mir.
er dringt in mich.	es regt sich in mir.
er geht in die Kirche.	er ist in der Kirche.
wirf es hinter, neben,	es liegt hinter, neben,
unter, und zwischen	unter, zwischen, mir
dich.	und dir.
vor mich hin treten.	vor mir stehen.

Anmerk. Man kann sagen, wenn diese Vorwörter eine Ruhe bedeuten, so nehmen sie die sechste Endung; wenn sie aber eine Bewegung anzeigen, die vierte Endung.



Das



## Das X. Hauptstück.

### Von Bindewörtern (Conjunctionibus.)

Die Sprache würde aber noch nicht Zusammenhang genug haben, wenn man nicht zur Verbindung der Gedanken, noch diese Art von Bindewörtern hätte. Z. E. Himmel und Erde werden vergehen: aber meine Worte vergehen nicht. Hier sind und und aber dergleichen Wörter. Sie sind aber vielerley, und zwar

- 1) Verknüpfende. Und, auch, gleichfalls, ebenermaßen, desgleichen, imgleichen, ferner, weiter, nicht minder, dazu, gleichergestalt, überdas, überdem.
- 2) Zuwiderlaufende. Aber, oder, sondern, dagegen, hergegen, hingegen, ungeachtet, hinwiederum, widrigenfalls.
- 3) Verursachende, oder schließende. Denn, weil, also, daher, darum, deswegen, derohalben, deshalben, demnach, folglich, sintemal, destomehr, ic.
- 4) Ausschließende. Entweder, oder aber, weder, dieß, noch das, so wenig dieß als das, nur eins, keins von beyden, dieß oder jenes.
- 5) Entgegensetzende. Wenn gleich, obgleich, obschon, obwohl, wiewohl, ungeachtet, doch, jedoch, dennoch, jedennoch, nichts destoweniger.
- 6) Bedingende. Wo, wenn, wosfern, dafern, ob, wonicht, wills Gott, wo Gott will, wo ich lebe, geliebt es Gott, ausgenommen, mit Vorbehalt.
- 7) Abzweckende. Daß, auf daß, damit, in der Absicht, in dem Vorhaben, des Vorsazes, in Meynung, vorsetzlich, mit Fleiß.



## Das XI. Hauptstück.

### Von den Zwischenwörtern (Interject.)

**D**iese Art drücket den Gemüthszustand des Redenden aus; sonderlich die Leidenschaften: sie mögen nun angenehm oder verdrießlich seyn. Daher theilen sie sich auch in ihre Classen. Denn es giebt

- 1) Klagende, als: Ach! Ach und Weh! Weh mir! Au weh! Ach leider! Leider Gottes! Daß es Gott erbarme! Ich Elender! O Himmel! Ich armer!
- 2) Jauchzende. Hey! Hey! Lustig! Zuchhey! Sa sa! Eya! Wohl uns! Wohl mir!
- 3) Aufmunternde. Auf, auf! Wohlan! Wohl auf! Wohlher! Ey lieber! getrost! nur frisch und unverzagt! Frisch gewagt, ist halb gewonnen.
- 4) Wünschende. Wolte Gott! Hilf lieber Gott! Gott helfe uns! Der Himmel geb es! Gott befehlen! Lebe wohl! Gute Nacht! Glück zu! Fahre wohl!
- 5) Verabscheuende. Weg! weg damit! pfuy! pfuy dich an! packe dich weg! trolle dich fort! hebe dich von mir!
- 6) Schwörende. Wahrhaftig! So wahr Gott lebet! Gott ist mein Zeuge! Bey meiner Seele! Auf Treue und Glauben! Sowahr ich lebe, oder ehrlich bin!

Das sind nun die sämtlichen Arten und Classen aller Wörter in der deutschen Sprache: soviel einem Anfänger davon zu wissen nöthig ist. Wer aber daran nicht genug hat, der muß die größere Sprachkunst zur Hand nehmen; wo er viel mehrere antreffen wird.

Ende der Wortforschung.

Des



## Das II. Hauptstück.

### Von Fügung der Hauptwörter und Beywörter.

#### 1. Regel.

**D**as Beywort steht mit seinem Hauptworte allemal in einerley Geschlechte, Zahl und Endung.

3. E. Ein gutes Wort, findet eine gute Stelle. Treue Hand, geht durchs ganze Land. Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen. Mit großen Herren ist es schlimm, Kirschen essen.

2. Regel. Das Beywort steht allemal vor seinem Hauptworte; nicht nach demselben.

3. E. In alten Liedern steht zwar, des Elias Wagen roth, ein Tröpflein kleine, deine Wunden roth, o Jesu süß, u. d. gl. mehr. Aber das gilt heute zu Tage nicht mehr. Es muß heißen; des Elias rother Wagen, ein kleines Tröpfchen, deine rothe Wunden, o süßer Jesu! u. d. m.

3. Regel. Wann das Beywort zur Aussage des Satzes wird: so verliert es seine Geschlechts- und Zahlendung, und wird zum Nebenworte.

3. E. Gott ist gnädig und barmherzig. Der Mensch ist gottlos und verflucht. Das Wetter ist schön und warm. Der Sommer ist kalt und naß; anstatt: es ist ein kalter und naßer Sommer.

4. Regel. Wenn mehrere Hauptwörter ohne und, und oder zusammen kommen: so steht zum wenigsten eins in der zwayten Endung.

3. E. Gott des Himmels und der Erden. Der Herr der Heerscharen, die Vögel des Himmels. Des Men-